

# statt BLATT



KOSTENFREI in Grevenbroich, Jüchen, Rommerskirchen und Bedburg | Ausgabe 180 | November 2020 | stattblatt.de



ALLE ANZEIGEN SIND  
**KLICKBAR!**



**Immobilien  
verkaufen  
ist einfach.**

Ihre Immobilienberater für Grevenbroich und Jüchen:  
Patrick Piel und Ralf Siegers



*Liebe Leserinnen und Leser,*

kaum hat man sich gerade dank der Zeitumstellung über eine zusätzliche Stunde Schlaf gefreut, geht einem gleichzeitig auf, dass die Tage ab jetzt noch kürzer werden. Bleibt zu hoffen, dass der Herbst noch ein paar sonnige Stunden für uns parat hält! Kürzere Tage bedeuten aber nicht weniger Themen; in unserer Rubrik „Im Fokus“ haben wir uns dem geplanten Bauprojekt an der Ecke Rheydter Straße/Merkatorstraße gewidmet. Wir haben der Stadt und den ansässigen Geschäftsleuten Gelegenheit gegeben, die Planungen zu erläutern bzw. ihre Sicht dazu zu äußern (ab S. 5).

Ein Thema, das gerade im November mit seinen kurzen und oft dunklen Tagen ebenfalls mehr in den Vordergrund gerät, ist der Tod und wie wir mit ihm umgehen. Wie wichtig es aber ist, sich auch mit solchen, zum Teil nach wie vor tabuisierten Themen, zu beschäftigen, das beleuchten wir auf Seite 10. Denn Trauer braucht ihren Platz im Leben, und gerade die anstehenden stillen Feiertage lassen uns der Verstorbenen gedenken. Gleichzeitig bieten uns diese Tage aber auch Zeit zur inneren Einkehr. Im November gedenken wir zudem einem der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche – St. Martin. Mit kunterbunten, selbstgebastelten Laternen und fröhlichen Liedern auf den Lippen ziehen Kinder und Erwachsene dann in einer besinnlichen Lichterprozession durch die Ortschaften. Auch das muss aufgrund der noch andauernden Pandemie leider weitestgehend ausfallen, Gesundheit geht vor. Dennoch bereiten die verschiedenen Schulen, Kitas und Vereine in Grevenbroich im Kleinen etwas für den Nachwuchs vor. Was zum Beispiel, erfahren Sie ab Seite 13. Außerdem haben wir uns auf die Suche begeben, wie dieser Brauch vor langer Zeit überhaupt entstanden ist (ab Seite 12). Wer daheim ein kleines Fleißsternchen verdienen möchte, kann sich im Anschluss gerne an dem Weckmannrezept in diesem Heft versuchen.

Im dritten und letzten Teil unserer Serie „Mein Jahr in Brasilien“ entführt Sie unsere Gastredakteurin Kira van Dinter diesmal in den brasilianischen Urwald. Was sie dort mit ihrer Gastfamilie erlebt hat und wie es sich anfühlt, nach einer so aufregenden Reise wieder in die Heimat zurückzukehren, verrät sie auf Seite 16. Und was es in Grevenbroich und Umgebung sonst noch so Neues gibt, erfahren Sie wie immer in unseren StadtSplintern und im Terminkalender für den November.

Wir wünschen Ihnen einen schönen November - bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

*Ihre  
Anja Naumann  
& Christina Faßbender*



**Wir holen die Sterne vom Himmel**  
Junge Sterne - unsere besten Gebrauchten

Unsere besten Gebrauchten zu besten Konditionen: Sichern Sie sich jetzt bis zu 1.500,- € Inzahlungnahmebonus auf ausgewählte Junge Sterne. Wir finden Ihr Wunschfahrzeug aus über 80 Fahrzeugen direkt vor Ort.



**E 300 d T-Modell**

EZ 02/2019, 12.097 km, selenit-grau-met., Automatik, AMG, großes Navi, LED ILS, Night-Paket, Klimaautomatik, Park-Paket mit 360° Kamera, Agility Control Fahrwerk, 19" AMG LMR uvm.

Nr. 200151 **43.890,- €**



**E 200 4M**

EZ 04/2019, 9.950 km, selenit-grau-met., Automatik, AMG, COMAND, LED ILS, 360° Kamera, Park-Paket, Totwinkel-Assistent, Digitales Radio, Klimaautomatik, 19" AMG LMR uvm.

Nr. 200348 **36.980,- €**

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



**DAS IST HARTMANN®**

Hartmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
Heinrich-Goebel-Str. 16, 41515 Grevenbroich, Telefon 0 21 81 - 65 86 - 0  
www.das-ist-hartmann.de

**VON DER IDEE BIS ZUR UMSETZUNG**

**WAS WIR FÜR SIE TUN KÖNNEN:**

Mund-Nasen-Schutz | Messwände | Visitenkarten | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Flyer | Tassen | Gläser | Firmenmagazine | Bauzaunbanner | Logoentwicklung | Broschüren | Werbetechnik | Banner | Veranstaltungsplanung | Stempel | Rubbellose | Luftballons | Gutscheine | Kommunikation | Anzeigengestaltung | Postkarten | Mousepads | Briefumschläge | Klassische Werbung | Taschen | Werbeartikel | Roll-ups | Messetheken | Notizblöcke | Corporate Design | Briefpapier | Beach flags | Schilder | Grafische Leistungen aller Art | Fahrzeugbeschriftungen | Buttons | Kugelschreiber | Werbetexte | Außenwerbung | Konzeption und vieles mehr.

Sprechen Sie uns an!

unter:  
02181-705 139 0  
hallo@stattblatt.de  
www.stattblatt.de



**Wenn man einen  
Immobilienpartner hat,  
der von Anfang bis  
Ende an alles denkt.**

**Immobilien-Center**

02131 97-4000  
info@sparkasse-neuss.de

**Sparkasse  
Neuss**

sparkasse-neuss.de/immobilien

## Was mögen Sie besonders am Herbst?



**Christian Stolte:**

Meine Joggingstrecke durchs Neandertal ist im Herbst besonders schön. Und ich freue mich drauf, wenn wir bald wieder den Kamin anmachen können.



**Jochen Rösner:**

Ich liebe den Herbst, weil er das Vergängliche in seiner schönsten Form zeigt.



**Birgit Tappesser:**

Ich mag daran besonders die gemütlichen Couch-Abende mit Kerzenlicht, einem Glas Rotwein und einem guten Buch. Und die Natur mit ihrem Frühnebel, Morgenreif und buntem Laub.



**Antonia Conrad:**

Ich mag es, mir die Herbst-Abende zu Hause gemütlich zu machen. Dazu gehört für mich ein Gericht, was zur Jahreszeit passt – wie eine Kürbissuppe.



**Sarah Egidy:**

Ehrlich gesagt bin ich eher ein „Sommer-Mensch“. Aber ich mag es, im Herbst abends in der Badewanne zu entspannen.



**Kiko:**

Am Herbst in Deutschland gefällt mir nichts besonders. In meiner Heimat Spanien ist diese Jahreszeit einfach schöner. Ich mag es, dass es dann dort noch warm ist.



**Sandra Weulffen mit Neele:**

Der Herbst beschenkt uns mit wunderschönen Farben. Ich genieße es dann sehr, mit Neele draußen zu sein.

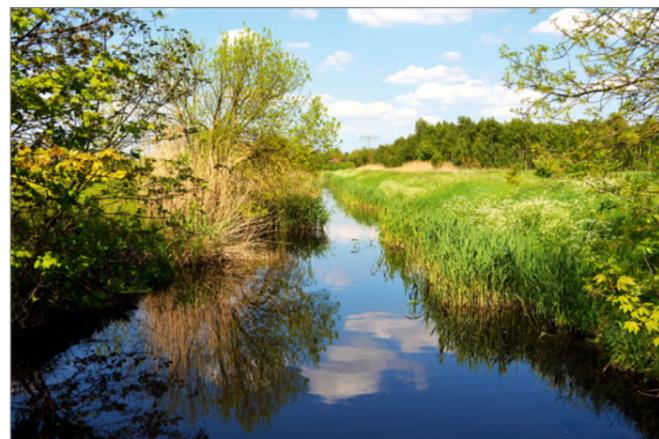
**ortho-top®**  
Wir wissen, was läuft!  
Orthopädie-Schuhtechnik  
Einlagen | Bandagen  
Kompressionsstrümpfe  
Beratungszentrum  
Lymphologie

Alle hier abgebildeten Personen haben persönlich der Veröffentlichung in dieser Rubrik zugestimmt.

Präsentiert von: ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 GV | 02181.75693-0 | ortho-top.de | info@ortho-top.de

## GEWÄSSERSCHAU AM ELSBACH IN GREVENBROICH GEPLANT

Die Untere Wasserbehörde des Rhein-Kreises Neuss führt am Dienstag, 1. Dezember, gemeinsam mit dem Erftverband eine sogenannte Gewässerschau entlang des Elsbachs in Grevenbroich durch. Grundlage ist das Wassergesetz des Landes Nordrhein-Westfalen. Es fordert in regelmäßigen Abständen an fließenden Gewässern eine Überwachung.



Gewässerschaun dienen dazu, Probleme und Gefahren festzustellen und deren Beseitigung einzuleiten. Gefahrenquellen können etwa Ablagerungen sein, die den Wasserabfluss behindern. © Mickis-Fotowelt/istock

Die Gewässerschau bezieht die Ufer sowie das für den Hochwasserschutz und für die ökologische Funktion notwendige Umfeld mit ein. Sie dient dazu, Probleme und Gefahren festzustellen und deren Beseitigung einzuleiten. Gefahrenquellen können etwa Ablagerungen sein, die den Wasserabfluss behindern. Auch die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen



steht im Blickpunkt. Durch die Gewässerschau soll ein Beitrag zur Verringerung und Vermeidung von Hochwasserrisiken für die Anwohner des Elsbachs geleistet werden. Gleichzeitig werden Beeinträchtigungen der ökologischen Funktionen des Gewässers beseitigt.

Am 1. Dezember wird der Elsbach im Bereich zwischen der Straße Am Hammerwerk (vor der Bahnlinie) und der Jülicher Straße (K 43) besichtigt. Dazu kann es notwendig sein, Privatgrundstücke oder Anlagen am Gewässer zu betreten, wozu die zuständige Behörde und die von ihr Beauftragten laut Wasserhaushaltsgesetz grundsätzlich berechtigt sind.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die an der Gewässerschau teilnehmen möchten, können sich beim Amt für Umweltschutz melden.

Ansprechpartner ist **Dieter Hamacher**. Seine Telefonnummer lautet **0 21 81 - 601 68 84**, seine E-Mail-Adresse **dieter.hamacher@rhein-kreis-neuss.de**.

# IM FOKUS

Wir schauen genauer hin!

## WAS TUT SICH AUF DER MERKATORSTRASSE/ECKE RHEYDTER STRASSE?

In den vergangenen Jahren hat unsere Rubrik „Im Fokus“ regelmäßig verschiedene streitbare Themen in Grevenbroich und Umgebung unter die Lupe genommen – in der Vergangenheit u.a. die Umgestaltung der Bahnstraße in der Stadtmitte oder den Braunkohleausstieg. Die vorliegende StattBlatt-Ausgabe befasst sich nun mit einem geplanten Bauprojekt in Bahnhofsnahe an der Ecke Rheydter Straße/Merkatorstraße, dessen Pläne erst kürzlich erweitert wurden. Vorgesehen ist auf der Brachfläche neben der ehemaligen Quäker-Mühle zukünftig eine Mischung aus Wohnungen, Gewerbeflächen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen. Die an der Merkatorstraße bereits seit vielen Jahren ansässigen Unterneh-

men befürchten allerdings negative wirtschaftliche Folgen, sollte das Projekt laut aktuellem Plan tatsächlich umgesetzt werden. Darüber hinaus fühlen sie sich seit Beginn der Planungen seitens der Stadt Grevenbroich übergangen und mit ihren Zukunftsängsten allein gelassen.

Wir haben beiden Seiten – sowohl den Anliegern als auch der Stadt Grevenbroich – nun die Möglichkeit geboten, an unserer Rubrik teilzunehmen und uns ihre Sicht der Dinge zu schildern. Wie das geplante Projekt konkret aussieht und wie die Teilnehmer\*innen dazu stehen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



**FLORIAN HERPEL, DEZERNENT DER STADT GREVENBROICH**

**Für die Ecke Rheydter Straße/Merkatorstraße liegen seit längerer Zeit Baupläne für ein immenses Projekt vor. Das entsprechende Vorhaben für das Quartier wurde kürzlich sogar erweitert. Was ist nach aktuellem Stand an dieser Stelle konkret geplant?**

**Florian Herpel:** An der Ecke Rheydter Straße/Merkatorstraße soll eine attraktive Bebauung entwickelt werden, die eine Mischung von Wohnen, Gewerbe sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen ermöglicht und sich in die Nutzungs- und Bebauungsstruktur der Umgebung einfügt. Geplant sind ein fünfstöckiges Gebäude entlang der Merkator- und Rheydter Straße und zwei Mehrfamilienhäuser im „Innenhof“. Der Investor sieht vor, den Wohnraum überwiegend öffentlich gefördert und somit mietpreisgebunden zu errichten. Der Bedarf insbesondere an solchen Wohnungen ist u. a. durch eine Wohnungsbaustudie des Rhein-Kreises Neuss nachgewiesen. Auf dem angrenzenden Grundstück ist zudem eine Kindertagesstätte geplant, für die ebenfalls dringlicher Bedarf besteht. Die erforderlichen Stellplätze werden auf dem Grundstück durch eine Tiefgarage zur Verfügung gestellt. Auslöser für die Bauleitplanung ist die Absicht eines privaten Investors, die Brachfläche neben der früheren Quäker-Mühle an der Ecke Merkatorstraße/Rheydter Straße sowie das Grundstück des ehemaligen spanischen Zentrums einer Nachfolgenutzung zuzuführen. Die Fläche liegt in räumlicher Nähe zum Bahnhof von Grevenbroich und bildete als Brachfläche einen städtebaulichen Missstand in dieser zentralen Stadtlage. Die Nachnutzung des ehemals gewerblich genutzten und heute brachliegenden Berei-

ches ist ein wichtiger städtebaulicher Baustein zur Aufwertung des gesamten Bahnhofsumfeldes und wird den Nahversorgungsbereich im angrenzenden Bahnhofsquartier (Rheydter Straße) stärken. Gemeinsam mit der auf der benachbarten Fläche geplanten Kita soll hier ein gemischt genutztes Quartier entstehen, welches neben der Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum auch dem Stadtkern positive Impulse gibt.

Das Plangebiet befindet sich nur rund 90 m westlich des genannten Nahversorgungszentrums Rheydter Straße. Auch das rund 550 m östlich beginnende Hauptzentrum Innenstadt befindet sich in einer fußläufig erreichbaren Entfernung. Die Entwicklung des hier geplanten Urbanen Gebiets ist somit auch im Zusammenhang dieser Nähe zu zentralen Versorgungsbereichen sowie zum Bahnhof zu sehen. Die Stadt Grevenbroich verfolgt mit der Bauleitplanung das Ziel, ein attraktives Quartier zu entwickeln, das eine Mischung von Wohnen und Gewerbe ermöglicht und sich in die Nutzungs- und Bebauungsstruktur der Umgebung einfügt. Die Planung dient als Maßnahme der Innenentwicklung der Wiedernutzbarmachung einer Brachfläche in Innenstadtlage. Im Rahmen einer übergeordneten Betrachtung ist die Entwicklung der vorliegenden Fläche auch im Zusammenhang mit der durch das ISEK vorgeschlagenen Aufwertung der Rheydter Straße sowie der Umgestaltung der Bahnstraße und Dechant-Schütz-Straße zu sehen. Die Planung korrespondiert mit dem Bestreben der Stadt Grevenbroich, eine den Anforderungen der demografischen Entwicklung entsprechende, gezielte und zukunftsfähige Innenentwicklung voranzutreiben. Es handelt sich um eine sinnvolle Nachverdichtung des Siedlungskörpers und keinen Eingriff in den unberührten Außenbereich.

Die ansässigen Unternehmen fühlen sich im Zuge der Planungen nach wie vor übergegangen und machen sich Sorgen bezüglich möglicher wirtschaftlicher Folgen aufgrund des Projektes (u.a. wegen eines zu befürchtenden Mangels an Parkmöglichkeiten für ihren Kundenkreis). Können Sie diesen Standpunkt nachvollziehen und wird es bald einen offenen Dialog geben, um über die Sorgen der Anlieger und gemeinsame Lösungswege zu sprechen?

**FH:** Eine Beteiligung der Öffentlichkeit und eine inhaltliche Abwägung der dabei eingehenden Hinweise, Fragen und Kritiken sind als öffentliche Auslegung zwingend Bestandteil des Bauleitplanverfahrens. Diese werden dem Planungsausschuss und dem Stadtrat vorgelegt, bevor über den Bauleitplan entschieden wird. Die Pläne können dabei entweder im Internet oder im Rathaus persönlich eingesehen werden, Fragen gestellt und durch jedermann Stellungnahmen abgegeben werden. Die Ankündigung für diese öffentliche Auslegung erfolgt über die Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Grevenbroich, die auf der städtischen Homepage veröffentlicht und im Erft-Kurier abgedruckt werden. Im konkreten Fall hat es bereits ein Bauleitplanverfahren gegeben. Die öffentliche Auslegung hat über einen Zeitraum von sechs Wochen im August und September 2019 stattgefunden. Eingaben wurden durch Privatpersonen oder in der Nachbarschaft ansässige Unternehmen nicht gemacht. Im Rahmen der Vorgespräche zum Bauantrag für das Projekt hat sich herausgestellt, dass die gewünschte und vom Gesetzge-

ber geforderte Nutzungsmischung des Urbanen Gebietes nicht erzielt werden kann. Umgekehrt hat der angrenzende Bereich, in dem die Kita geplant ist, allerdings eher das Problem, dass dort keine Wohnnutzung vorhanden ist. Mit dem gerade laufenden Änderungs- und Ergänzungsverfahren sollen die beiden Bebauungspläne zusammengeführt werden und im Gesamten ein Urbanes Gebiet bilden.

Diese Zusammenführung der Bebauungspläne im Rahmen eines erneuten Bauleitplanverfahrens umfasst auch wieder eine öffentliche Auslegung, so dass erneut die Möglichkeit besteht, Stellungnahmen abzugeben, mit denen sich Verwaltung und Politik auseinandersetzen müssen.

Der erneute Aufstellungsbeschluss für die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. G 183 wurde am 27.08.2020 vom Rat der Stadt Grevenbroich gefasst und am 05.09.2020 ortsüblich bekannt gemacht. Eine erste Beteiligung der Öffentlichkeit fand in der Zeit vom 14.09.2020 bis zum 18.09.2020 statt. Da es sich um ein Verfahren nach § 13a BauGB handelt, wird der nächste Verfahrensschritt die Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB sein. Dazu ist vom Planungsausschuss ein Beschluss zu fassen, der wieder ortsüblich (städtische Homepage / Amtliche Bekanntmachung im Erft-Kurier) bekanntgemacht wird. Im Rahmen der Auslegung können Bürger erneut zu der Planung Stellung nehmen. Ein Termin dazu steht noch nicht fest.

werden. Es sind jedoch schon jetzt keine freien Parkplätze in dieser Anzahl vorhanden.

Das Kindergartenprojekt mit 100 Kindergartenplätzen bedeutet zudem zweimal täglich ca. 80 bis 90 Pkw **zusätzlich**, die auf der Merkatorstraße nicht aneinander vorbeifahren können, geschweige denn auf dem Weg innerhalb des Geländes (bis zum Wendehammer). Und bei der Hinausfahrt staut es sich dann. Die Pkw der Mitarbeiter des Kindergartens sind damit übrigens auch noch nicht mit einberechnet. Die Zu- und Anlieferung, die ein Kindergarten in Zukunft natürlich auch haben wird, wird scheinbar auch nicht mit einkalkuliert. Bei der Existenzhilfe, welche auch seit mehr als zehn Jahren hier ansässig ist, herrscht zweimal wöchentlich ein sehr großer Personenandrang während der Öffnungszeiten. An den anderen Tagen wird dort darüber hinaus sehr viel (mit kleineren Lieferwagen) angeliefert und gelagert. Aufgrund der kostenfreien und bisher guten Parkmöglichkeiten konnten unsere Unternehmen sämtliche gesundheitspolitischen Kapriolen überstehen und auch viele Arbeitsplätze schaffen. Es ist immer noch unser Hauptanliegen, dass dies auch zukünftig so bleibt. Doch dafür werden dringend genügend Parkplätze benötigt. Wie sicherlich bekannt ist, gehört die Gesundheitsbranche nicht zu den Besserverdienenden. Daher ist es nicht möglich, zusätzliche Kosten für Parkplätze ‚mal eben‘ zu finanzieren. Der Erhalt dieser etablierten Unternehmen sollte an erster Stelle stehen. Hinzu kommt, dass sich unser Verwalter hinsichtlich des Baus eines Parkhauses gegenüber der Stadt Grevenbroich gesprächsoffen zeigte, um die Parksituation zu verbessern. Darauf wurde – soweit wir informiert sind – bisher nicht eingegangen. Ein Parkhaus würde die Verkehrs- und Parksituation bei entsprechender Größe deutlich verbessern.

Was wünschen Sie sich zeitnah seitens der Akteure bzw. der Stadt Grevenbroich?

**MK:** Die Stadt Grevenbroich muss endlich persönlichen Kontakt zu den Unternehmen aufnehmen und nicht hinter geschlossenen Türen Dinge besprechen, planen und entscheiden. Sollte es zu diesen Baumaßnahmen kommen und sollten die Firmen dann wirtschaftliche Einbrüche erleiden, können dadurch womöglich nicht alle Arbeitsplätze erhalten bleiben. Wer übernimmt die wirtschaftlichen Verluste? Diese können aufgrund der schon seit langer Zeit bestehenden Firmen und Praxen dokumentiert werden.

**MR:** Grundsätzlich ist zu wünschen, dass überhaupt eine Kommunikation in irgendeiner Form stattfindet. Das Rathaus ist stumm. Darüber hinaus muss es doch gerade seitens der Stadt möglich sein, einen Dialog zu suchen und wirtschaftsfreundliche Lösungen zu finden. Welche alternativen Standorte gibt es für uns in Grevenbroich? Kommen Sie mir jetzt bitte nicht mit der Coens Galerie oder ähnlichem. Desweiteren ist zu beobachten, dass die schönsten Ladenlokale innerhalb der Fußgängerzone an Einrichtungen vermietet werden, die nicht zur Attraktivität beitragen und auch nicht dem Konzept des Einzelhandelsstandortgutachtens der Stadt Grevenbroich entsprechen. Wer unterzeichnet in der Corona-Pandemie schon gerne einen Mietvertrag über fünf Jahre? Grundsätzlich sehe ich momentan die Gefährdung, dass der Standort Grevenbroich geprüft werden muss. Mögliche Alternativen gibt es aktuell nicht und wurden uns auch in der Vergangenheit seitens der Stadt nicht gestattet. Kurzum – die Stadt würde uns mit dieser Politik zwingen, den Standort Grevenbroich zu verlassen.



**MARINA KÖHLER**, GESCHÄFTSFÜHRERIN REHA-MED GBR  
& **MICHAEL REUTERS**, GESCHÄFTSFÜHRER ORTHO-TOP GMBH & CO. KG

Für die Ecke Rheydter Straße/ Merkatorstraße liegen seit längerer Zeit Baupläne für ein immenses Projekt

vor, die kürzlich noch erweitert wurden. Hat man Sie als langjährig ansässiges Unternehmen regelmäßig über Details informiert bzw. generell involviert?

**Marina Köhler & Michael Reuters:** Von dem erneuten Verkauf des Grundstückes und den neuen Bebauungsplänen haben wir nur aus der Zeitung erfahren. Da wir diese nicht regelmäßig lesen, bekamen wir die Informationen von unseren Patienten, die einen Artikel in der Zeitung entdeckt hatten und uns darauf angesprochen haben. Die Stadtplanung hat uns von sich aus überhaupt nicht informiert. Wir wurden bisher nicht von der Abteilung Stadtplanung/Bauausschuss kontaktiert. Im Frühjahr 2020 hat eine Stadtratssitzung mit einer örtlichen Begehung auf dem privaten Gelände der Merkatorstraße 2 stattgefunden. Auch darüber wurden wir nicht informiert, sondern trafen eines Spätnachmittags/ Abends nur zufällig eine Anzahl von ca. 30 Personen auf dem Gelände. Diese wurden von der Geschäftsführung angesprochen, ob man ihnen helfen könne. Daraufhin wurde jedoch nicht näher erläutert, um wen es sich bei diesen Personen handelte, geschweige denn, welcher Anlass diese hierher führte.

Wir selbst haben einen sehr guten Kontakt zu unserem Vermieter/Verwalter und wir stellen immer wieder fest, dass auch mit ihm kein regelmäßiger Informationsaustausch stattfindet. Er wird bisher nicht über alle Planungsveränderungen informiert. Die Stadt Grevenbroich ist bis auf einen E-Mail-Kontakt mit Herrn Rinkert, welchen wir bei besagtem örtlichen Begehungstermin nur zufällig angesprochen hatten, nicht weiter auf uns

zugekommen und hat nicht das direkte Gespräch mit uns gesucht. Eine Beschreibung der derzeitigen Verkehrssituation auf der Merkator- und Rheydter Straße habe ich bereits detailliert angegeben. Das Geschäftshaus Merkatorstraße 2, welches seit fast 25 Jahren verschiedene Firmen und Praxen beherbergt, die sich in Grevenbroich im Bereich des Gesundheitssektors etabliert haben, hat einen starken Kundenverkehr und benötigt daher dringend ausreichende und direkt angrenzende Parkmöglichkeiten für die gesundheitlich beeinträchtigte Klientel.

Welche Folgen befürchten Sie für angrenzende Geschäftsleute, wenn das Bauvorhaben laut aktueller Pläne an diesem Standort umgesetzt wird?

**MK & MR:** Die Straßenverkehrssituation auf der Merkatorstraße ist nur mit viel Rücksicht zu meistern. Hinzu kommt, dass hier sowie über die Rheydter Straße eine Buslinie führt. Es passen schon jetzt nicht zwei Autos aneinander vorbei. Im Rahmen der neuen Erschließungsideen der Stadt für die Merkatorstraße ergeben sich verkehrsbedingt weitere erhebliche Probleme, die unserer Meinung nach nicht ausreichend beachtet werden. Das Bauvorhaben des Merkator-Karrees plant offenbar nur Parkplätze in einer Tiefgarage, angepasst an die Wohnungen. Hierbei wird nicht berücksichtigt, dass es pro Haushalt oft mehr als nur einen Pkw gibt. Zweitwagen werden somit dann im öffentlichen Bereich abgestellt werden. Weitere Betriebe, Firmen und oder Praxen, die sich am Standort niederlassen können, werden mit entsprechenden Parkmöglichkeiten laut Plan bisher gar nicht berücksichtigt; d.h. für uns, dass diese auch alle in Zukunft auf der Merkatorstraße bzw. Rheydter Straße parken

www.returnstore.de

**- RETURN -**

**WARMER JACKEN / COOLE STYLES**

Superdry® JACK & JONES PME LEGEND AMERICAN CLASSIC Jack Wolfskin redpoint

Am Hammerwerk 21-22 / 41515 Grevenbroich / Mo.-Fr.: 10.00-19.00 Uhr / Sa.: 10.00-16.00 Uhr



# BEHAGLICHKEIT UND GESUND WOHNEN



Wohlbefinden hat in diesen Tagen eine ganz besondere Bedeutung bekommen. Das kulturelle und öffentliche Leben hat momentan seinen Stellenwert eingebüßt. Das Wohnen im eigenen Zuhause ist noch mehr in den Vordergrund gerückt. Unseren ausgeweiteten Wohnraum „Garten“ müssen wir nun aus Temperaturgründen verlassen und legen jetzt den Fokus auf die eigenen vier Wände.

Im Herbst und Winter wünschen wir uns ein Rundumwohlfühlpaket im eigenen Heim. Wärme verleiht uns dieses Wohlgefühl. Was liegt da näher, als die Anschaffung eines **Kamins**, der uns die langen Winterabende zum Erlebnis macht? Beim Neubau bieten Hersteller jetzt **platzsparende Systeme** an, die Ofen und Abgasanlage in einem vereinen. Der Ofen wird direkt in den Kamin eingebaut. Hier kann jede Menge Wohnfläche eingespart werden. Für den Kaminofen mitsamt Abgasanlage werden maximal 55 x 60 cm benötigt. Das Ausmaß in den darüber liegenden Stockwerken beträgt sogar nur 36 x 50 cm. Hier lohnt es, sich zu informieren.

In Zeiten, in denen wir uns ständig neuen Herausforderungen stellen müssen, erhält das Thema „Gesund wohnen“ und „Gesund bleiben“ immer mehr Bedeutung. Wir merken, wie uns die eigenen vier Wände immer mehr zum Rückzugsort und sicheren

Hafen werden, in dem wir Zeit für uns haben, uns erholen und neue Kraft sammeln. **Schadstoffarme Bodenbeläge** tragen hier zu einem guten Wohngefühl bei. Parkettböden, die vollständig aus Holz bestehen und handwerklich mit Ölen auf Basis von Lein- und Walnussöl veredelt werden, erhöhen die Lebensqualität für Sie und Ihre Familie. Auch die mittlerweile sehr beliebten **Vinylböden** haben im Stellenwert der Wohnge-sundheit aufgeholt. Auch hier haben einige Hersteller nachgerüstet. Die **unbeliebten Weichmacher** wurden durch solche ersetzt, die aus Sojabohnen gewonnen werden. Bei Laminatböden gibt es Hersteller, die das Thema **Nachhaltigkeit** besonders aufgegriffen haben. Ökologische und soziale Aspekte einer lückenlos nachvollziehbaren und anerkannt nachhaltigen Forstwirtschaft werden unterstützt. Ein neuer Boden begleitet uns für viele Jahre. **Parkett, Laminat oder Vinyl** – die Themen Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit oder Wohnge-sundheit geben ein gutes Gefühl. Schaffen Sie bleibende Werte für Ihr Zuhause. Damit Sie sich wohlfühlen, gesund wohnen und vor allem gesund bleiben. Bei der Umsetzung für Ihre Päne helfen wir gerne.

Mobau Erft

Ihr Partner für Haus und Garten

**PRO** Mobau Erft Bauzentrum GmbH & Co KG  
50181 Bedburg  
Adolf-Silverberg-Straße 22  
Tel. (02272) 9108-0  
Fax. (02272) 9108-49  
www.mobau-erft.de · mobau@mobau-erft.de

**Ihr Partner für Bauen, Modernisieren und schöner leben!**

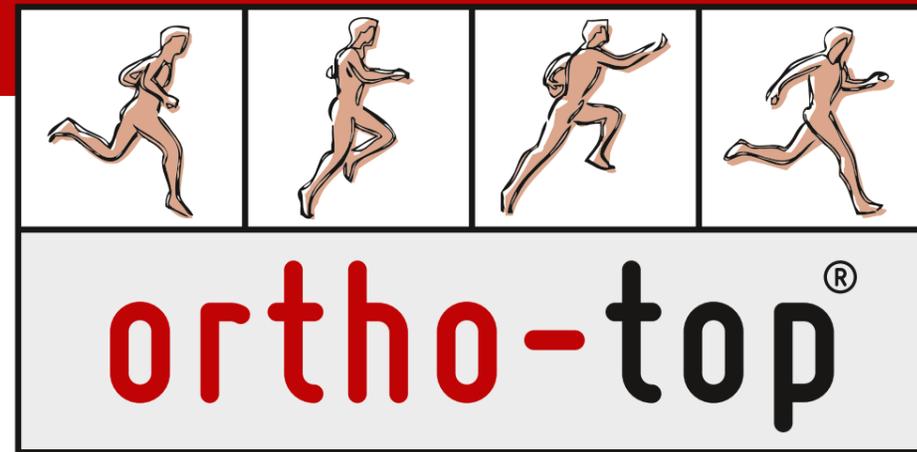
Über 2000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche  
Fenster, Türen & Tore · Parkett & Laminat · Fliesen & Sanitär · Baumarkt · Gartencenter · Garten- & Landschaftsbau · Baustoffe

<p><b>TÜREN, die zu Ihnen passen!</b></p> <p>Die richtige Tür für Ihren Wohnstil finden Sie in unserem Türenstudio. Große Auswahl und kompetente Beratung inklusive.</p>	<p><b>RICHTIG bauen, und sanieren</b></p> <p>Die Verwendung von qualitativ hochwertigen Baustoffen garantiert die Wertbeständigkeit Ihres Hauses. Wir beraten Sie gerne.</p>	<p><b>BÖDEN zum Verlieben</b></p> <p>Parkett und Laminat – Wir bieten eine große Auswahl an Böden, die Wärme und Wohnlichkeit schaffen.</p>
--	--	---

**ter Hürne Aktionswochen\***

Parkett | Avatara | dureco  
Laminat | Design-Vinylböden

**PRO**  
bei Mobau Erft in Bedburg!



Wir wissen, was läuft!

Orthopädie-Schuhtechnik

Einlagen

Bandagen

Kompressionsstrümpfe

Beratungszentrum Lymphologie

ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 Grevenbroich  
www.ortho-top.de | info@ortho-top.de | 0 21 81 . 75 69 30



## DER SCHWIERIGE UMGANG MIT DEM THEMA TOD

Jedes Jahr im November bietet sich das gleich Bild. Die Tage werden immer kürzer, die Blätter fallen von den Bäumen, die letzten Ernten werden von den Landwirten vorgenommen. Alles wird etwas ruhiger und das Leben verlagert sich von draußen nach drinnen. Viele Menschen verbinden mit dem November in erster Linie triste Tage mit nicht enden wollendem Nebel und Regen - das Wetter schlägt ihnen auf das Gemüt. Doch der „graue Monat“ hat durchaus wichtige Aufgaben in Bezug auf die Dinge, die häufig im stressigen Alltag viel zu kurz kommen.

Die stille Zeit, wie der November im kirchlichen Sinne gesehen wird, dient der Besinnlichkeit, der inneren Einkehr. Man kommt zur Ruhe und denkt häufiger über das Leben oder die Vergänglichkeit nach. Die gleichnamigen stillen Feiertage im November geben den Menschen zudem Gelegenheit, verstorbener Menschen zu gedenken und zu trauern - denn auch Trauer braucht ihren Platz im Leben. Viele Tabuthemen unserer Zeit wurden irgendwann einmal gebrochen. Einen

offenen und ehrlichen Umgang mit dem Thema Tod gibt es aber bis heute nicht. Oder eben viel zu selten. Gespräche dieser Art bedeuten nach wie vor eine große Hemmschwelle. Selbst unter Menschen mit enger Bindung zueinander wird dieses Thema oft gemieden oder immer vor sich her geschoben. Zugegeben, niemand spricht gerne über den Tod. Dieses Gesprächsthema ist bedrückend, vermittelt ein mulmiges Gefühl. Besonders, wenn man es im Familienkreis führen muss. Das Thema ist jedoch wichtig, unabdingbar. Es ist von großer Bedeutung, sich rechtzeitig damit auseinander zu setzen. Denn

es ist sinnvoll, im Falle eines schweren Verlustes zumindest ein wenig vorbereitet zu sein: Was passiert eigentlich kurz nach dem Tod eines Menschen? Und wie geht es anschließend weiter? In Momenten der Trauer sind rationale Entscheidungen kaum möglich. Dann ist es gut, wenn man auf die richtigen Menschen setzen kann - sowohl im Kreise der Familie, als auch bei den Menschen, die uns in Augenblicken wie diesen die dringend benötigte Hilfestellung leisten können. In Grevenbroich profitieren wir von vielen professionellen Ansprechpartnern im Bereich Bestattungen, die trauernde Menschen unterstützen und sie in der schweren Zeit des Abschieds auffangen. Lassen Sie sich umfassend informieren und nehmen Sie sich selbst und Ihren Familienangehörigen ein Stück der Angst und Ungewissheit.

**Bestattungshaus Willmen**  
Telefon 0 21 81 - 81 81 81  
Tag und Nacht für Sie erreichbar  
Am Hammerwerk 15 · Grevenbroich  
www.bestattungshaus-willmen.de



**Rheindorf  
BESTATTUNGSHAUS**

*Beerdigungen & Überführungen  
Seit 1860*

Beerdigungen jeder Art, an allen  
Orten und in jeder Preislage.  
Vorsorge und Trauerbegleitung.



**Trauerhalle & Abschiedsräume**

GV-Gustorf • Fürther-Str. 22/24  
GV-Stadtmitte • Bergheimerstr. 47

**(0 21 81) 6 91 90**  
**0 800 - 6 91 90 00** (kostenfrei)

**Wir sind immer für Sie da!**  
www.bestattungshaus-rheindorf.de

## URNENRASENGRABFELDER GEWISSENHAFT NUTZEN



Auf den meisten Grevenbroicher Friedhöfen gibt es sogenannte „Urnenrasenfelder“. Diese Bestattungsform wird heutzutage häufig gewählt, weil sie für die Hinterbliebenen, die nicht immer in nächster Nähe wohnen, nahezu Pflegefreiheit bedeutet. Der Rasenschnitt erfolgt auf diesen Flächen durch die Stadtbetriebe.

Häufig kann der Rasenschnitt jedoch nicht ohne erhebliche Vorarbeit durchgeführt werden, da Hinterbliebene auf den kleinen Grabplatten Kerzen, Blumen oder zahlreiche andere Gegenstände aufstellen oder ablegen. Einerseits ist dies verständlich, weil man auf diese Weise seine Trauer zum Ausdruck bringen möchte. Diese Handlungen widersprechen andererseits jedoch der Friedhofssatzung. Um jedoch diesem Wunsch, insbesondere im Rahmen von Beisetzungen, Rechnung zu tragen, wurden bereits an den Urnenrasengrabfeldern auf den Friedhöfen in Elsen, Wevelinghoven und der Stadtmitte zentrale Flächen mit Gedenkstein oder Kreuz angelegt. Die Mitarbeiter der Stadtbetriebe haben viel Wert daraufgelegt, jedem Platz sein eigenes, würdiges Erscheinungsbild zu geben. Die zuletzt gestaltete Fläche auf dem Gustorfer Waldfriedhof wurde Mitte September nun den Friedhofsbesuchern übergeben. Die Stadtbetriebe bitten daher dringend darum, ab sofort auf den genannten Friedhöfen nur noch auf dem vorgesehenen Areal mitgebrachte Kerzen, Blumen oder sonstige Dekoration abzulegen. Denn die Pflege der Grabfelder wird durch die nicht zulässige Ablage der genannten Gegenstände erheblich erschwert und erfordert somit deutlich mehr Zeitaufwand. Diese Mehrkosten gehen zu Lasten der Friedhofsgebühren, deren weiterer Anstieg vermieden werden sollte. Die Stadt Grevenbroich bittet daher darum, Urnenrasengrabfelder gewissenhaft zu nutzen und weist darauf hin, dass sämtliche Blumen und Gegenstände, die nicht ordnungsgemäß abgelegt wurden, grundsätzlich abgeräumt und entsorgt werden, um die regelmäßige Pflege der Rasengrabfelder durchführen zu können.



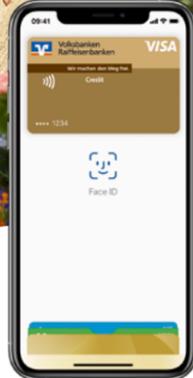
vr.de/applepay

Apple Pay  
Einfach, schnell  
& kontaktlos  
bezahlen.

Keine Hand frei  
zum Bezahlen  
war gestern.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank  
Erft eG





**Praxis Steinstrasse**  
Zweigpraxis des mvz Königstraße

- Innere Medizin
- Diabetologie
- Allgemeinmedizin
- Palliativmedizin

Dr. med. Michael Stammen • Dr. med. Marya Faqiryar  
Fr. Ulrike Reschke

Steinstraße 25b · 41363 Jüchen  
Tel. 0 21 65-170 401-0 · Fax 0 21 65-170 401-50

**Wir suchen Sie:**  
Freundliche, motivierte und erfahrene MFA  
in Vollzeitanzstellung.

Bitte wenden sie sich per E-mail an uns. Dr. Michael Stammen  
michaelstammen@gmx.de

## ST. MARTIN - LEGENDE UND LICHT IN DER DUNKELHEIT

Als Kinder haben meine Freunde und ich uns immer wahnsinnig darauf gefreut. Auf das Basteln der bunten Laternen im Klassenzimmer, das gemeinsame Einstudieren der Martinslieder, das Martinsfeuer und natürlich auf die lecker gefüllten Martinstüten – eine gab es in der Schule und eine im jeweiligen Wohnort. Und dieses Gefühl, warm eingepackt im Dunkeln zwischen all den Lichtern durch die Straßen zu spazieren. Für uns Steppkes einfach großartig! Das Martinsfest und die geselligen Umzüge sind ein fester Bestandteil unseres Brauchtums. Eine geliebte Tradition, die uns seit Generationen ein Gefühl von Heimat und Verbundenheit vermittelt und dabei die Bedeutung des Teilens und der Nächstenliebe näher bringt.

Doch wer war eigentlich dieser heilige Martin, auf dem dieses Brauchtum beruht? Wer sich damals in der Schule oder im Ort hinter dem langen weißen Bart versteckt hat, haben meine Freunde und ich jedenfalls nie so richtig herausgefunden. Vielleicht wollten wir es auch gar nicht. Uns genügte das gesellige Gefühl während des Umzuges und die Aussicht darauf, von diesem geheimnisvollen, freundlichen Mann im roten Mantel einen Weckmann mit Pfeife zu bekommen. Über den historischen heiligen Martin hat die Forschung im Laufe der Zeit jedoch allerhand in Erfahrung bringen können. Sein Name war Martin (bzw. Martinus) von Tours und er wurde etwa um 316/317 n. Chr. als Sohn eines römischen Soldaten geboren – in der damaligen römischen Provinz Savaria (heute Szombathely, Westungarn). Als solcher war auch er – obwohl es seinem Naturell nicht wirklich entsprach – zunächst zum Militärdienst verpflichtet. Schon in frühen Kindertagen mit dem Christentum in Berührung gekommen, vertiefte sich während seiner Offizierszeit im damaligen Gallien sein Glaube. Laut Überlieferungen war es sein Wunsch, ein „Soldat Christi“ zu sein, nicht ein Soldat des römischen Kaisers. Dieser Wunsch wurde ihm erst im Alter von 40 Jahren von Kaiser Julian gewährt – etwa fünf bis sechs Jahre nach seiner Taufe durch Bischof Hilarius von Poitiers.

Um den frommen Soldatensohn ranken sich zahlreiche Legenden, von denen insbesondere eine noch heute in einem bekannten Martinslied besungen wird. Den meisten Menschen kommt gewiss sofort der berühmte Mantel in den Sinn, den St. Martin in zwei Hälften geteilt haben soll, um die zweite Hälfte

im tiefsten Winter einem frierenden Bettler am Wegesrand zu schenken. „Sankt Martin mit dem Schwerte teilt“, den warmen Mantel unverweilt ...“ haben auch wir als Kinder jedes Jahr im November gesungen – manche inbrünstig, manche etwas schüchterner – während wir ihm auf seinem weißen Pferd mit unseren farnefrohen Laternen in den kleinen Händen durch die Straßen gefolgt sind. Der Legende nach habe der heilige Martin diese gute Tat als noch junger Soldat getan. In der darauffolgenden Nacht sei ihm in einem Traum eben dieser Bettler erschienen und habe sich als Jesus Christus zu erkennen gegeben. Nach seiner Militärzeit wurde er bald in der historischen Provinz Touraine als Wundertäter bekannt. Da überrascht es nicht, dass er 372 n. Chr. zum Bischof von Tours geweiht wurde und kurz darauf, im Jahr 375 n. Chr., in der Nähe von Tours das Kloster Marmoutier gründete. Auch zur Bischofsweihe ist noch heute eine kleine, amüsante Legende bekannt. Es heißt, dass Martinus eigentlich viel zu bescheiden war, um das Amt des Bischofs anzunehmen. Angeblich versteckte er sich in einem Gänsestall, um sich vor der Weihe zu drücken. Doch durch ihr lautes Schnattern verriet ihn die Gänse. In einer anderen Variante der Geschichte störten ein paar Gänse einfach nur seine Predigt in der Kirche. Wie auch immer – für die Gänse gingen diese Geschichten nicht gut aus, denn sie wurden zur Strafe gebraten. Was laut Überlieferung den Grundstein dafür legte, traditionell zum Martinstag eine Martinsgans zu essen.

Während sich die Erwachsenen auf den schmackhaften Gänsebraten freuten, fieberten meine Freunde und ich vielmehr

dem Martinsumzug entgegen. „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne...“ hieß es und heißt es auch heute noch auf dem Weg durch die Ortschaft. Doch warum tun wir das eigentlich? Lichterprozessionen wurden in der Vergangenheit häufig am Vorabend hoher Feste durchgeführt und gehörten schon lange zu den Bräuchen früher Christen. Es heißt, dass auch Martins Leichnam in einer Lichterprozession nach Tours überführt wurde. Und Licht ist bekanntermaßen in der christlichen Symbolik ohnehin von besonderer Bedeutung: Die Dunkelheit symbolisiert den Teufel und das Böse, während das Licht Christus und die Heiligkeit Gottes versinnbildlicht. So war auch St. Martin gewiss schon zu Lebzeiten als Wohltäter für viele Menschen ein Licht in der Dunkelheit. Er verstarb am 8. November 397 n. Chr. und wurde am 11. November in Tours beigesetzt. Bis heute gehört er ohne Zweifel zu den bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche und wird u.a. als Schutzheiliger der Reisenden, der Reiter, der Armen und Bettler verehrt. Und so kom-

men wir noch einmal auf die Bedeutung des Teilens zurück: Das Bild des barmherzigen Soldaten, der an einem bitterkalten Tag seinen Mantel zerschneidet, um die zweite Hälfte einem frierenden Bettler zu schenken, hat uns Kinder besonders beeindruckt und sich deutlich eingepägt. Auch meine Freunde und ich haben am Abend nach dem festlichen Umzug mit noch kalten Nasenspitzen unsere Martinstüte geteilt. Unsere Eltern bekamen das Obst, die Nüsse und ein Stück vom Weckmann und wir behielten die vielen, leckeren Süßigkeiten. Zugegeben, vielleicht nicht so ganz uneigennützig, aber dennoch ein erster Schritt in die richtige Richtung ...



Christina Faßbender

## FUNKELNDE LICHTER



Nach wie vor hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff und wie zu erwarten war, steigen die Infektionszahlen seit Beginn der Herbst- und Wintersaison wieder an. So können Kinder und Familien in Grevenbroich und Umgebung das traditionelle Fest rund um den heiligen St. Martin leider nicht in gewohnter Form feiern und genießen. Doch nach dem Vorbild der Mitmachaktion „Zündet ein Licht an“ im Bistum Limburg möchte der Elternbeirat der Kita Pustebume in Kapellen alle Bürger\*innen dazu anregen, das Beste aus der Situation zu machen und unsere gesamte Schlossstadt zwischen dem 10. und 12. November mit zahllosen funkelnden Laternen und Lichtern erstrahlen zu lassen.

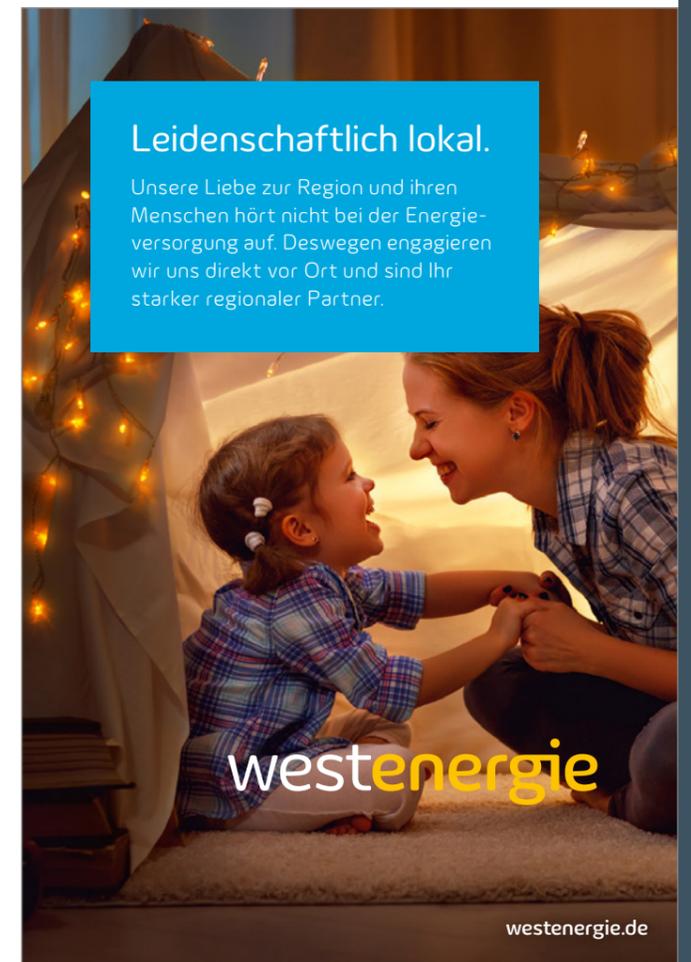
Der aktuellen Situation zum Trotz lassen sich die Kinder nicht die Vorfreude nehmen und lassen ihrer Kreativität in den Kitas freien Lauf. „Unsere Kinder basteln seit Tagen begeistert ihre Laternen und freuen sich auf das Fest“, betont auch der Elternbeirat der Kita Pustebume. „Wir möchten dazu beitragen, dass es trotz der besonderen Umstände ein schönes Martinsfest für die Kinder in Grevenbroich geben kann und wir den Grundgedanken von St. Martin auch in diesem Jahr an unsere Kinder weitergeben können.“ Ein guter und schöner Gedanke, der insbesondere dann einen großartigen Effekt erzielen wird, wenn sich möglichst viele Menschen im Stadtgebiet der Idee anschließen: Vom 10. bis zum 12. November sind alle Bürger\*innen Grevenbroichs herzlich dazu eingeladen, jeweils am späteren Nachmittag ab 17 Uhr ihre Fenster in festliches Licht zu tauchen. Egal, ob mit (selbstgebastelten) Laternen, hübschen Windlichtern, Kerzen oder beleuchteten Fensterbildern – irgendein schönes Leuchtmittel hat gewiss jeder zu Hause. Ziel ist es, nicht nur für die Kinder, sondern für alle Menschen in der Stadt eine gemütliche und festliche Atmosphäre zu zaubern. „Bei einem abendlichen, privaten Spaziergang können dann alle Grevenbroicher unter Beachtung der geltenden Bestimmungen die Lichter bestaunen und dabei können die eigenen Laternen ausgeführt werden“, so der Elternbeirat. „Wir lassen Grevenbroich leuchten und zeigen allen, dass wir Teil einer Gemeinschaft sind. Unsere Lichter sind ein Zeichen, dass wir nicht allein sind.“



„Wir lassen Grevenbroich leuchten“  
Dienstag, 10.11. bis Donnerstag, 12.11.  
jeweils ab 17 Uhr

## Leidenschaftlich lokal.

Unsere Liebe zur Region und ihren Menschen hört nicht bei der Energieversorgung auf. Deswegen engagieren wir uns direkt vor Ort und sind Ihr starker regionaler Partner.



westenergie

westenergie.de

## EIN LECKERER WECKMANN ALS BOTSCHAFT DES TEILENS

In diesem Jahr hat das St. Martinskomitee Kapellen/Erft e.V. schweren Herzens den Entschluss gefasst, den diesjährigen Martinsumzug aufgrund der noch andauernden Corona-Pandemie nicht durchzuführen. Diese Entscheidung hat sich der Vorstand natürlich nicht leicht gemacht, er hält sie jedoch für vernünftig und sinnvoll. Denn die Durchführung eines Umzuges mit einer Teilnehmerzahl von rund 2.000 Personen unter den widrigen Umständen und Einschränkungen der Covid-19 Pandemie und der gegenwärtigen Rechtslage für Großveranstaltungen wäre alles andere als ratsam. Die Absage erfolgte in Absprache und im Einverständnis mit allen für den St. Martinsumzug verantwortlichen Personen und dient letztlich der Gesundheit aller.

Zahlreiche Vereine und Organisationen leiden in diesem Jahr sehr darunter, dass Feste, Umzüge und ähnliche Veranstaltungen abgesagt werden müssen. Damit aber der Martinstag in diesem Jahr nicht vollständig verloren geht, hat sich der Vorstand des St. Martinskomitees Kapellen/Erft e.V. eine andere tolle Aktion einfallen lassen. So besucht St. Martin am 11. November 2020 (Mittwoch) höchstpersönlich die Kindertagesstätten sowie die örtliche Grundschule und schenkt jedem Kind in der jeweiligen Einrichtung einen leckeren Weckmann, der dann zu Hause gerne im Kreise der Familie geteilt werden kann. Auf diese Weise kann die schöne Botschaft des Teilens auch in diesem Jahr in die Familien getragen werden. Musikalische Unterstützung erhält St. Martin dabei vom Musikverein Holzheim 1956 e.V.: An diesem Tag

wird eine Abordnung der Musikkapelle zwischen 10:30 Uhr und etwa 13 Uhr im Ort unterwegs sein und vor den einzelnen Kindertagesstätten und der Schule traditionelle Martinslieder spielen. Die klassische Haussammlung fällt in diesem Jahr entsprechend aus, so dass auch nicht wie in den vergangenen Jahren die bekannten Gutscheine für die Martinsstute ausgegeben werden.

Nichtsdestotrotz freut sich das St. Martinskomitee Kapellen/Erft e.V. natürlich über Spenden auf das Konto bei der **Spar-kasse Neuss, IBAN DE44 3055 0000 0006 9030 33**. Das St. Martinskomitee Kapellen/Erft e.V. bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden, Beteiligten und Helfern des Martinsfestes und wünscht allen anderen Vereinen für ihre jeweiligen Vorhaben viel Erfolg.

## PRAXIS AN DER STEINSTR. 25 SCHLIERT VERSORGLUNGSLÜCKE IN JÜCHEN



v.l.: Heike Troles, Dr. Michael Stammen, Dr. Marya Faqiryar, Ulrike Reschke, Harald Zillikens  
Foto: A. Naumann

Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Palliativmedizin und Diabetologie - das sind die Schwerpunkte der Praxis Steinstraße, die im September ihren Betrieb an der Steinstraße 25 in Jüchen aufgenommen hat. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde und im Beisein der CDU-Landtagsabgeordneten Heike Troles und Jüchens Bürgermeister, Harald Zillikens, wurde die Praxis nun offiziell eingeweiht.

„Wir schließen damit eine Versorgungslücke in Jüchen“, erklärt Ulrike Reschke, die mit ihrer Kollegin, Dr. Marya Faqiryar, an der Steinstraße vor Ort ist. „Denn bisher sind lediglich zwei internistisch/allgemeinmedizinisch ausgerichtete Kollegen hier niedergelassen.“

Die Praxis ist eine Zweigpraxis des Medizinischen Versorgungszentrums in Elsen, das seit Juli 2000 besteht. Dr. Michael Stammen und Dr. Marya Faqiryar stehen dort den Patienten zur Verfügung.

„Aktuell bieten wir nur vormittags Sprechstunden an, bis auf donnerstags - da sind wir ganztags für unsere Patienten da“, erklärt Dr. Faqiryar. Eine Ausweitung der Sprechstunden ist geplant. „Im Moment sind die eingeschränkten Öffnungszeiten der Tatsache geschuldet, dass uns nicht genug medizinische Fachangestellte zur Verfügung stehen“, so Ulrike Reschke. Gerne möchte sie auf diesem Wege medizinisches Fachpersonal ermuntern, sich zu bewerben. „Damit wir zukünftig den Patienten in Jüchen vermehrt zur Verfügung stehen können.“

FORD BUSINESS

# ATTRAKTIV, VIELSEITIG, DYNAMISCH.

**FORD TOURNEO CUSTOM ACTIVE**

Frontscheibe und Vordersitze beheizbar, Fahrspur-Assistent mit Müdigkeitswarner und Fernlicht-Assistent, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8"-Multifunktionsdisplay, Park-Pilot-System vorn und hinten, 17"-Leichtmetallräder im Active Design

Bei uns für  
**€ 29.900,-<sup>1</sup> netto**  
**(€ 34.684,00 brutto)**

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Custom Active : 5,7 (innerorts), 5,4 (außerorts), 5,5 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 145 g/km (kombiniert).

### LECKERSCHMECKER WECKMANN-BÄCKER

Um sich im November schon einmal so langsam für die anstehende Weihnachtsbäckerei ‚aufzuwärmen‘, kann man die kühleren Tage nun ideal dazu nutzen, um sich seine eigenen Weckmänner aus Hefeteig zu backen. Leckere Rezepte lassen sich schnell finden und wir verraten Ihnen gerne eines davon. Ganz frisch und warm aus dem eigenen Backofen schmeckt so ein ‚Stutenkerl‘ gleich nochmal so gut!

**Was Sie brauchen:**  
 500 g Weizenmehl  
 200 ml Milch  
 100 g Butter  
 60 g Zucker  
 1 Päckchen Trockenhefe  
 1 Päckchen Vanillezucker  
 1 Ei (M-L) und 1 Eiweiß (M-L)  
 1 Prise Salz

**Zum Dekorieren:**  
 3 EL Milch  
 1 Eigelb  
 Rosinen

### So wird's gemacht:

Die Milch langsam auf dem Herd erwärmen und die Butter darin zerlassen. Das Mehl mit der Trockenhefe sorgfältig vermischen und in eine Rührschüssel geben. Alle weiteren Zutaten sowie die Butter- und Milchemischung hinzugeben. Alles mit einem Handrührgerät - am besten mit Knethaken - kurz auf niedrigster und anschließend ca. 5 Minuten lang auf höchster Stufe zu einem glatten Teig verarbeiten. Während Sie in Ruhe eine Tasse Kaffee oder Kakao genießen, lassen Sie den Teig zugedeckt an einem warmen Ort gehen. Sobald er sich sichtbar vergrößert hat, kann es weitergehen: Lassen Sie den Backofen vorheizen (bei Ober-/Unterhitze ca. 200 °C; bei Heißluft ca. 180 °C) und legen Sie Backpapier auf das Blech. Nun können Sie den Teig mit etwas Mehl bestreuen und auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche nochmal kurz von Hand durchkneten.

Je nachdem, wie groß die Weckmänner werden sollen, können Sie den Teig in fünf oder sechs gleichmäßige Portionen

aufteilen. Aus jeder Portion formen Sie nun einen Kegel (etwa 10-15 cm lang). Am dickeren Ende des Kegels formen Sie dann eine Kugel - dies ist der Kopf. Auf dem Backblech können Sie die Kegel dann flach drücken. Um die Beine zu formen, müssen Sie das untere Teigstück mit einem Messer wenige cm halbieren und dann vorsichtig auseinanderziehen. Für die Arme machen Sie zwei Schnitte rechts und links am oberen Bereich des Kegels. Auch diese dann leicht vom Körper weg ziehen. Jetzt bekommen sie noch Augen (und ggf. Knöpfe) aus Rosinen. Zum Schluss muss nur noch das Eigelb mit der Milch verschlagen werden, um mit dieser Glasur die Weckmänner zu bestreichen. Bevor die Weckmänner in den Ofen kommen, sollten Sie sie noch einmal ca. 20 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. Dann können sie auf mittlerer Schiene etwa 20 Minuten gebacken werden.

### GUTEN APPETIT!



**Herbstzeit ist Wechselzeit!**

Wir lagern für Sie fachgerecht ein!

**point S**  
Reifen, Räder, Auto-Service.

Jetzt Termin vereinbaren.

**Großer Wintercheck**  
ab 9,90 €

**KOSSE**

Tel.: 02181 - 47 57 750

**Ihr Kfz Meisterbetrieb**  
Lilienthalstr. 2 | 41515 Grevenbroich

**Coaching aus Leidenschaft**

**NB**  
Nadja Brodzina  
Coach

- Unternehmensberatung mit Schwerpunkt Kommunikation und Konfliktmanagement
- Paarberatung
- Apothekenberatung  
16 Jahre Erfahrung als PTA

E-Mail: nadja@brodzina.de  
Mobil: 0176 - 700 35 380  
Web: www.brodzina.de

# MEIN JAHR IN BRASILILIEN

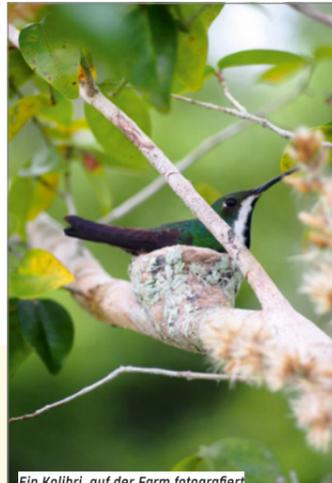
- TEIL III -



## VON BRASILIANISCHEN GROBFAMILIEN, VOM URWALD UND DER RÜCKKEHR NACH HAUSE - MIT VIELEN SCHÖNEN ERINNERUNGEN



Meine 3. Gastfamilie



Ein Kolibri, auf der Farm fotografiert



Im Urwald

Die Neukirchnerin Kira van Dinter hat im Rahmen des internationalen Jugend-Austauschprogramms des Rotary Clubs ein Jahr in Brasilien verbracht. Mit gerade mal 15 Jahren machte sie sich auf den Weg dorthin, Ende Juni ist sie mit vielen neuen Eindrücken zurück gekehrt. In einer kleinen Serie ließ uns die Gymnasiastin bereits rückblickend an einigen ihrer vielen Erlebnisse teilhaben. In dieser Ausgabe berichtet Kira abschließend von den letzten Monaten in Brasilien und ihrer Rückkehr nach Hause.

Nachdem ich in den ersten beiden Teilen schon viel über mein Auslandsjahr und meine Erfahrungen in Brasilien erzählt habe, viel übers Reisen und die Treffen mit Freunden gesprochen habe, wird dieser Teil – bedingt durch Corona – dann doch etwas anders.

Ich bin im Februar in meine dritte und letzte Gastfamilie, zu meinen Gasteltern Sonia und Juscelino, gekommen. Die beiden haben auch eine Tochter, Jaqueline (17), aber sie habe ich leider nicht getroffen, weil sie im selben Zeitraum wie ich ein Auslandsjahr gemacht hat und noch in Deutschland war. Meine Gastmutter, Sonia, hat eine sehr große Familie, weshalb wir häufig ihre Verwandten besucht haben. Mehrere ihrer Verwandten leben auf einer Farm, wo wir immer viel Spaß hatten. Dort haben wir zum Beispiel mit den Hunden ihrer Schwester gespielt, Orangen, Mangos und Kokosnüsse gepflückt, mehrere Bäume gepflanzt oder waren an einem Wasserfall in der Nähe. Außerdem hatte ich dort viele Möglichkeiten, Fotos von der Landschaft und den Tieren zu machen.

Außerdem gilt Cacoal, die Stadt in der ich war, als die Hauptstadt des Kaffees. Deshalb wollten mir meine Gasteltern unbedingt noch zeigen, wie Kaffee angebaut wird und haben eine Kaffeeplantage in der Nähe besucht.

Kurz danach hatte sich aber auch schon viel verändert, wir sind wegen der steigenden Corona-Zahlen mehr zu Hause geblieben. Gegen Ende März etwa wurde dann auch die Schule geschlossen. Dann habe ich mich nur noch mit wenigen Freunden treffen können.

Trotzdem hatten wir sehr viel Spaß. Ich habe viel mit meiner Gastmutter gekocht und dadurch auch viele brasilianische Rezepte kennen gelernt. Gleichzeitig habe ich aber auch mehrmals deutsche Gerichte für meine Gastfamilie gekocht oder Plätzchen und Apfelkuchen gebacken, worüber sie sich sehr gefreut haben.



Im Urwald

Im Mai konnte ich mir dann aber trotzdem noch einen anderen Wunsch erfüllen: Meine Gastmutter hat ihren Bruder angerufen, der uns dann mit auf einen Spaziergang in den Urwald mitgenommen hat. Dabei mussten wir uns tatsäch-

lich den Weg freischlagen, haben riesige Bäume und sogar Affen gesehen. Das war ziemlich spannend, und ich konnte nochmal eine ganz andere Seite Brasiliens kennenlernen.



Auf der Farm

In den nächsten Wochen waren wir noch ein paar weitere Male auf der Farm ihrer Verwandten, aber wegen der Corona-Pandemie konnten wir nicht mehr oft rausgehen. Außerdem wurde es für mich auch langsam Zeit, mir Gedanken über den Rückflug zu machen, weil in diesem Zeitraum ja auch viele Flüge gecancelt wurden. Es war leider ziemlich schwierig geworden, passende Flüge zu finden, weil ich ja nicht nur den Flug von Sao Paulo nach Deutschland nehmen musste. Vorher brauchte ich noch zwei Inlandsflüge, um nach Sao Paulo zu kommen. Glücklicherweise haben wir dann passende Flüge gefunden, und ich bin Ende März dann in Richtung Sao Paulo geflogen. Dort verbrachte ich noch zwei Tage bei einer Familie, die auch zum Rotary Club gehört, weil mein Flug nach Deutschland erst zwei Tage spä-

ter startete. Am 1. Juni bin ich schließlich losgefliegen, und am 2. Juni in Deutschland angekommen. Dort wurde ich von meinen Eltern am Flughafen abgeholt, und hatte das Glück, dass ich Santiago, den Austauschschüler, der bei uns gelebt hat, noch kennenlernen konnte. Zu Hause musste ich erstmal zwei Wochen in Quarantäne und einen Corona-Test machen. Damit war mein Auslandsjahr in Brasilien zu Ende. Ich habe bis heute weiter regelmäßigen Kontakt zu meinen Freunden und Gastfamilien, wir schreiben uns oft oder wir telefonieren – obwohl das durch die Zeitverschiebung manchmal schwierig ist. Insgesamt war es eine unglaubliche Zeit, in der ich wirklich viele tolle Sachen erleben durfte. Und ich hatte immer viel Unterstützung vom Rotary Club – sowohl hier als auch dort. Es war einfach eine wundervolle Zeit – trotz mancher Schwierigkeiten wie anfänglicher Sprachbarrieren oder Corona – an die ich mich immer gern erinnern werde.

Text & Bilder: Kira van Dinter



Im Urwald



Bei meinem Rückflug am Flughafen Porto Velho

## Hervorragendes Verstehen auch in schwierigen Umgebungen

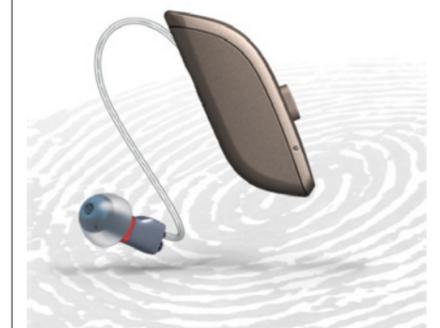
- Anzeige -

Made for iPhone | iPad | iPod

Das erste voll ausgestattete\* Hörgerät mit M&RIE (Mikrofon und Hörer im Ohr), das Ihre einzigartige Ohrform berücksichtigt, um den Klang genauso zu erfassen, wie von der Natur vorgesehen.

### Ihre Vorteile u.a.:

- Natürlicher Klang durch ein drittes Mikrofon im Ohr.
- Direkte Übertragung von Stereo-Sound vom Smartphone\*\* oder TV.
- Als fortschrittlichste Akku- oder klassische Batterie-Lösung.



ReSound ONE™ – eine neue Hörgeräte-Klasse

© 2020 GN Hearing A/S. Alle Rechte vorbehalten. ReSound ist eine eingetragene Marke von GN Hearing A/S. Apple, das Apple-Logo, iPhone, iPad, und iPod touch sind eingetragene Marken der Apple Inc. in den USA und anderen Ländern. Android ist eine eingetragene Marken von Google LLC. \*Mikrofon im Ohr und zwei Standard-Richtmikrofone, Direktionalitäts-Optionen, Audio-Streaming. \*\*Ab Android Version 10 mit Bluetooth 5.0

ReSound GN

Jetzt kostenlos Probe tragen bei:



Grevenbroich · Kölner Str. 3 · Telefon 0 21 81 / 65 95 97  
Jüchen · Markt 32 · Telefon 0 21 65 / 87 13 03  
www.stamm-akustik.de · E-Mail: stammakustik@t-online.de



**K**önnen Sie mir bitte mal sagen, was das soll? Was sollen solche Tage, die damit anfangen, dass ich mir den Fuß am Bettpfosten stoße? Und die damit weitergehen, dass ich feststellen muss, dass ich vergessen habe, Kaffeebohnen zu kaufen? Damit mir nach dieser erschreckenden Erkenntnis mein Brot – NATÜRLICH mit der Marmelade voran – auf den Teppich fällt?

Um mit Herbert Grönemeyer zu reden: **Was soll das?**

Woran man angesichts solcher Geschehnisse natürlich sofort denkt: Murphys law – also Murphys Gesetz. Aber wer bitte ist dieser Murphy? Und was hat es mit dem Gesetz auf sich?

Die Redewendung stammt aus den USA und geht auf den Ingenieur Captain Edward A. Murphy zurück. Er machte Ende der 1940er Jahre im Auftrag der amerikanischen Luftwaffe, der „US Air Force“, eine Untersuchung über Arbeitsabläufe. Dabei stellte er fest, dass etwas, was falsch gemacht

werden kann, auch immer falsch gemacht wird. Seither hat sich diese Regel in den USA als „Murphy's law“ verbreitet.

Vereinfacht gesagt: Was schief gehen kann, geht schief.

Hier meine ganz persönliche „Hitliste“ der Dinge, die wirklich kein Mensch braucht – die Murphy wohl aber auch gemeint haben könnte:

- Es regnet immer dann, wenn ich GERADE mit dem Auto aus der Waschanlage komme.
- Im Kino sitzt IMMER der Allergrößte im Saal genau vor mir.
- Bei mehreren Schlüsseln am Bund passt grundsätzlich der letzte.
- Ich erwische gerne den Einkaufswagen der „hinkt“.
- Die Kasse, an der ich anstehe, schließt genau vor mir.
- Falls ich mal zur Post muss, hat sie sicher an diesem Tag Inventur.
- Die Nase juckt immer in dem Moment, in dem man etwas an den Händen hat, mit dem man sich auf keinen Fall ins Gesicht fassen sollte.
- Ach ja, und der Stau entsteht natürlich grundsätzlich auf meiner Fahrspur.

Diese Auflistung ließe sich noch um zahlreiche Punkte ergänzen.

Die Frage, die ich mir nun stelle, ist: Warum gibt es eigentlich keine App, die einen vor solchen Dingen – oder Tagen – warnt? Es gibt doch mittlerweile die verrücktesten Apps: solche, die uns ans Trinken erinnern, die uns zeigen, wie wir in 80 Jahren oder mit Glatze aussehen oder Apps, mit der die eigene Stimme wie Micky Mouse klingt. Da sollte es doch möglich sein, dass mal jemand eine „Murphy-Warn-App“ entwickelt! Und sobald ich eine Warnung erhalten würde, könnte ich mich an solchen Tagen im Bett verkriechen.

In dem Moment bliebe dann nur noch eines zu hoffen – um mit Majestix, dem Chef der unbeugsamen Gallier - zu sprechen: dass mir der Himmel nicht auf den Kopf fällt.

**Anja Naumann**

## WENN DER CORONA- ODER NOVEMBERBLUES WIEDER SPIELT

### Nützliche Tipps für eine entspannte Beziehung

Mein Name ist Nadja Brodzina, ich arbeite als selbstständiger Unternehmens- und Paarcoach. Im Hinblick auf die aktuelle, sehr spezielle und herausfordernde Zeit, möchte ich Ihnen in den nächsten Zeilen einige hilfreiche Tipps aus meiner Coachingpraxis mit auf den Weg geben. Bedenken Sie: Kein Paar, kein Konflikt gleicht dem anderen. Die Ursachen für Konflikte sind ganz verschieden. Auch wenn wir in Coachingsitzungen näher ins Detail gehen, so gibt es doch ein paar grundsätzliche Dinge, die für jeden Menschen und jede Beziehung gelten:

- Sie dürfen die Verantwortung für Ihre Zufriedenheit nicht vollständig auf Ihrem Partner abladen. **Überlegen Sie, was Sie selbst zu Ihrer Zufriedenheit beitragen können.**
- Sorgen Sie dafür, dass Sie auch ohne Partner glücklich sind. **Eine Beziehung sollte eine bewusste Entscheidung sein, kein Ausweg.**
- Machen Sie sich nicht emotional von Ihrem Partner abhängig. **Überlegen Sie, was Sie persönlich glücklich macht.**
- Erwarten Sie von Ihrem Partner nicht mehr, als Sie selbst bereit sind zu geben. **Eine Beziehung bedeutet immer ein Geben und Nehmen - bleiben Sie kompromissbereit.**
- Jagen Sie nicht alten Mustern hinterher, die auf neue Situationen nicht mehr passen. **Verändern Sie Ihre Lebenssituation so, dass Sie Ihre Ziele erreichen.**



- WhatsApp schreiben fördert Distanz und Unverbindlichkeit. **Nehmen Sie sich die nötige Zeit und schaffen Sie Nähe und Verbindlichkeit durch das persönliche Gespräch.**
- Perfektionismus vergiftet die Beziehung auf verschiedenen Ebenen. **Die Liebe fordert schwache Momente und spontane Leidenschaft.**
- Machen Sie Ihrem Partner keinen Vorwurf. **Äußern Sie lieber den darin verborgenen Wunsch.**

**Ihre Nadja Brodzina**



## Neuer Schwung für die savita Grevenbroich

Fabian Bonny heißt der neue Leiter in der therapeutischen Praxis der savita. Der gelernte Physiotherapeut kommt mit großen Ambitionen: „Wir wollen möglichst viele Menschen auf dem Weg in ein gesünderes und fitteres Leben begleiten. Unser Gesundheitszentrum soll sich als kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen der Gesundheit etablieren“, so der neue Praxisleiter. Dazu soll die schon vorhandene Qualität ausgebaut werden. Außerdem wurde das Angebot der Praxis um die Logopädie erweitert.

Bonny bringt fünf Jahre praktische Erfahrung als Physiotherapeut vom Medical Park im Mönchengladbacher Borussia Park mit. Dort betreute er die Jugendmannschaften von Borussia Mönchengladbach und arbeitete mit Fußball-Nationalspielern in der Langzeit-Reha. Nach seinem Studium der angewandten Therapiewissenschaften erfüllte der ehemalige Latein- und Standardtänzer zusätzlich Aufgaben im operativen Management. Sein Wechsel in die Führungsebene der savita war für den zielstrebigsten 28-jährigen der nächste logische Schritt. Die savita habe ihn durch ihr Konzept der ganzheitlichen Betrachtung des Patienten überzeugt. Die Behandlung ende nicht auf der Massagebank. „Menschen werden nicht nach Ablauf eines Rezeptes mit ihren Problemen nach Hause geschickt“, erklärt der gebürtige Krefelder. „Durch die vollausgestattete Sportfläche können wir die Reha so lange fortführen, bis der Patient wirklich wieder fit ist und idealerweise durch ein kontinuierliches Training fit bleibt.“

Besonders gefällt Fabian Bonny die Arbeit am Menschen. Er hilft gerne und viel, positives Feedback spornt ihn an. „Ich möchte meinen Patienten gerne zu ihrem ursprünglichen Leistungsstand zurück verhelfen oder sogar darüber hinaus. Dabei arbeite ich gerne mit allen Altersklassen zusammen“, erzählt der Physiotherapeut, der seinen Schwerpunkt im sportlich-orthopädischen Bereich sieht. Großen Wert lege er auf eine ganzheitliche Betreuung und den Aufbau einer Beziehung zwischen Therapeut und Patient. Zum Ziel setzt sich der neue Standortleiter den Ausbau und die Weiterentwicklung des Personals durch neurologische und sportmedizinische Weiterbildungen. Gerade für neurologische Patienten herrsche ein großer Behandlungsbedarf. Wichtig ist dem ehemaligen Leistungssportler, der sich heute mit Joggen und Crossfit in Form hält, auch der Aufbau von Kooperationen mit Sportvereinen. Hier soll die savita erster Ansprechpartner für Reha und sportmedizinische Betreuung werden. Außerdem will der Wahl-Mönchengladbacher für eine herzliche Atmosphäre im Team und mit den Patienten sorgen.



**savita Grevenbroich**  
Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie,  
Medical Fitness, Ernährungsberatung

Von-Werth-Straße 5  
Tel: 02181 600 8680

[savita.de/grevenbroich](http://savita.de/grevenbroich)



## ENDLICH WIEDER GUTE BILDER - Eine kleine Politsatire



**E**in heiter-ironischer Blick auf das Alltagsgeschäft hinter den Kulissen der großen politischen Bühne – rein fiktiv natürlich: Irgendwann war der Spuk, der die Welt und das politische Berlin in Atem gehalten hatte, vorbei. Es sollte endlich wieder richtig gute Bilder geben. Auch von Ministerin Dr. Roswitha Wanninger. Aber aus der generalstabsmäßig geplanten Homestory wird nichts. Statt guter Bilder gibt es eine unschöne Überraschung. Zeugin der Ereignisse ist auch die junge Redenschreiberin Mia Unruh ...

Wir verlosen in Kooperation mit dem Labonde Verlag (Grevenbroich)

### 3 x 1 Ausgabe

von „Endlich wieder gute Bilder“, ein Roman der Historikerin Katrin Liebelt (erschienen 2020).

Einfach das Stichwort „**Politsatire**“ per E-Mail an [hallo@stattblatt.de](mailto:hallo@stattblatt.de) senden (bitte Adresse nicht vergessen).

**Einsendeschluss:** 13. November 2020

**VIEL GLÜCK!**



Tach zusammen,

egal wie groß die Hütte is, selten hat man genug Platz – ihr kennt dat. Klammheimlich sammelt sich über die Jahre ganz schön viel Jedöns an, ob man will oder nich. Drum' haben mein Hubert un ich die ersten Herbsttage dazu genutzt, um unseren Keller mal so richtig zu entrümpeln. Naja, zumindest haben wir et versucht. Denn von manchen Dingen kann man sich einfach nich trennen, selbst wenn se kackhässlich sind un vor Staub un Dreck schon stehen.

Dat war so ne richtige kleine Zeitreise, die wir da im labyrinthartigen Souterrain gemacht haben. Et hätt' mich nich gewundert, wenn wir nach all den Stunden zwischen alten Kartons un einsturzgefährdeten Regalen plötzlich in Tante Cillys Brikkettkeller anno 1960 gelandet wären. Un wat wir da nich alles gefunden haben! Angefangen bei selbstgetöpften ‚Ming Vasen‘ und Aschenbechern aus dem VHS-Kurs 1984 von unserem Uwe, über alte quietschorangene Topf Sets von mei-

ner Aussteuer – niemals benutzt natürlich – bis hin zu einer ganzen Armee aus Fimo-Schweinchen von unserem Enkel. Nicht zu vergessen: die längst eingetrockneten Seidenmale-reifarben aus meiner künstlerischen Hausfrauenphase in den frühen Neunzigern. Et hätt' ja sein können, dat ich irgendwann nochmal eine zweite kreative Phase durchlebe. War natürlich nich der Fall. Stattdessen dümpelt der ganze Kram weitestgehend vergessen (oder verdrängt?) im ewig nich genutzten Partykeller vor sich hin. Gleiches gilt für Huberts museums-reife Korkenzieher-, Flaschenöffner- un Bierdeckelsammlung. Während der Jagd nach neuen Objekten macht dat vielleicht noch Spaß, aber am Ende liegt et – zumindest in unserem Fall – doch nur trostlos in irgendeiner Ecke rum un verstaubt. Mit zwei großen Müllsäcken bewaffnet machten wir uns also hochmotiviert ans Werk. Doch fast fünf Stunden und zwei Kannchen Kaffee später waren beide Säcke nich mahl ansatzweise halbvoll. Gegen Huberts schlagkräftige Argumente wie z.B. „Dat können wir beim nächsten Polterabend entsorgen“, oder „Dat kann Uwe mal für uns bei Ebay Kleinanzeigen reinsetzen“ un „Dat kann man sicher nochmal brauchen“ kam ich einfach nich an. Tja, jetzt blockieren noch immer jut 80 Prozent von dem ganzen Jedöns unseren Keller, allerdings akkurat sortiert. Doch ich geb' nich auf - der nächste Herbst kommt bestimmt.

*Maat et net joot, maat et besser!*  
*Eure Lisbeth*

## „WIR SIND IN ALLEN LEBENSLAGEN IHR ANSPRECHPARTNER“

Nach nur rund vier Wochen umfangreicher Sanierungsarbeiten war es soweit: Am 7. Oktober 2020 öffnete die Filiale der Sparkasse Neuss in Grevenbroich-Elsen wieder ihre Türen. In wohnlicher Atmosphäre und mit nachhaltigem Konzept kann das zehnköpfige Team um Filialleiter Jürgen Haufe dem Tagesgeschäft nachgehen und direkt vor Ort für seine Kundinnen und Kunden da sein.



Architekt Jochen Klougt, Jürgen Haufe (Filialleiter Sparkasse Elsen), Bertram Graf von Nesselrode (stellvertretender Bürgermeister Stadt Grevenbroich), Landrat Hans-Jürgen Petruschke und Guido Nix (Centerleiter Firmenkundencenter Sparkasse Neuss; v.l.).

„Ich bin froh darüber, dass die Sparkasse Neuss ihre Filialen an allen Standorten aufrecht erhält und es persönliche Ansprechpartner gibt. Das ist heutzutage nicht selbstverständlich“, betont Landrat Hans-Jürgen Petruschke bei einem Rundgang durch die neu gestaltete Filiale. Sowohl der Schriftzug „Elsen“ im Eingangsbereich als auch die Fotoaufnahmen aus Grevenbroich in den separaten Beratungsräumen unterstreichen diese Ortverbundenheit. Gleichermaßen begeistert zeigte sich Bertram von Nesselrode (stellvertretender Bürgermeister der Stadt Grevenbroich), der es sich - ebenso wie der Landrat - nicht nehmen ließ, die neue SB-Technik gleich

einmal persönlich zu testen. Statt zwei gibt es nun drei GAA Geräte, von denen eines zusätzlich eine Einzahlfunktion hat und barrierefrei ist. Mehr Komfort, höhere Beratungsqualität und Barrierefreiheit bildeten neben der besseren Technik die Eckpfeiler der Umbaumaßnahmen in Elsen. „Wir haben nun auch einen Schließfachbereich, der barrierefrei zugänglich ist“, erläutert Jürgen Haufe. Der Service- und Wartebereich (mit kostenlosem W-LAN) präsentiert sich offener und freundlicher, während die neu gestalteten Beratungsräume durch installierte Flachbildschirme für noch mehr Transparenz im Beratungsgespräch sorgen. „So können die Kunden dem Gespräch von Beginn an auch visuell deutlich besser folgen“, betont Guido Nix, Centerleiter des Firmenkundencenters der Sparkasse Neuss. „Darüber hinaus haben wir auch in dieser Filiale einen Schwerpunkt auf mehr Nachhaltigkeit gelegt“, so Architekt Jochen Klougt. „Die installierte Photovoltaikanlage kann z.B. den Energiebedarf der Filiale vollständig abdecken und die Beleuchtung wurde auf LED Technik umgestellt.“ Auch was die Sicherheit anbelangt, sei die Filiale auf dem neusten Stand und verschiedene weitere Modernisierungen seien in Planung. „Trotz Modernisierung und Digitalisierung ist es uns wichtig, dass unsere Kunden immer einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort haben – und zwar in jeder Lebenslage“, betont Filialleiter Jürgen Haufe abschließend.



v.l.: Stefan Veiser und Tim Gladis nahmen die Schokolade für den Malteser Hilfsdienst Neuss von Renate Kuglin vom Presseamt des Rhein-Kreises Neuss entgegen. © Rhein-Kreis Neuss

## Faire Schokolade für Martinsaktionen

Über faire Schokolade freuen sich zehn Kindergartengruppen, Schulklassen und Einrichtungen von Dormagen bis Kaarst. Sie gehören zu den Gewinnern beim Fairtrade-Gewinnspiels des Rhein-Kreises Neuss. Benjamin Josephs, Pressesprecher des Rhein-Kreises Neuss, erläutert: „Mit dieser Aktion wollen wir als erster Fairtrade-Kreis Deutschlands ein Zeichen für den Fairen Handel setzen und gleichzeitig Martinsaktionen bei uns im Kreis unterstützen.“

Mehrere Hundert Gruppen und Einrichtungen aus dem gesamten Kreisgebiet hatten bei dem Gewinnspiel auf Facebook mitgemacht. Verlost wurden zehn Snackpakete mit jeweils über 200 fairen Schokotäfelchen, die ursprünglich beim Neusser Karnevalszug verteilt werden sollten. Weil der Umzug in diesem Jahr abgesagt wurde und auch 2021 nicht stattfinden kann, hat das Presseamt die Verlosung organisiert. Losglück hatte unter anderem der Malteser Hilfsdienst Neuss. Tim Gladis, der stellvertretende Stadtbeauftragte der Malteser und Projektleiter des Wohlfühlmorgens für Wohnungslose und Bedürftige, berichtet, dass er und seine Helfer die Schokolade am 28. November zusammen mit Kleidern und Decken an die bedürftigen Frauen und Männer an der Malteser-Geschäftsstelle verteilen wollen. „Diese Aktion ist ein Ersatz für den Wohlfühlmorgen, der sonst vier Mal im Jahr stattfindet und wegen Corona leider ausfällt“, berichtet Gladis. Er nahm den Gewinn zusammen mit Stefan A. Veiser, dem stellvertretenden Malteser-Stadtgeschäftsführer, am Kreishaushalt Neuss von Renate Kuglin, die die Fairtrade-Kampagne des Kreises organisiert, entgegen. Ebenfalls jeweils ein Snackpaket mit fairer Schokolade geht an die Kita Buntakuntla in Kaarst, den Deutschordens-Kindergarten in Grevenbroich-Elsen, die Lukita am Lessingplatz in Neuss, den Altentreff des Heimatvereins Korschenbroich-Lüttenglehn, das Familienzentrum Zaubermühle in Grevenbroich-Gindorf, die Schmetterlingsgruppe der Caritas-Kita in Dormagen, die I-Dötzchen der Katholischen Grundschule in Kaarst, die Kita St. Konrad in Neuss-Gnadenal und den Kindergarten St. Martinus in Jüchen-Gierath.



IT-Dezernent Harald Vieten vom Rhein-Kreis Neuss freut sich über Geld aus dem DigitalPakt für Berufsbildungszentrum und Mosaikschule. © A. Woitschützke/Rhein-Kreis Neuss

## Förderbescheid über 1,16 Millionen Euro aus DigitalPakt

Der Rhein-Kreis Neuss hat einen ersten Förderbescheid über 1,16 Millionen Euro aus dem DigitalPakt für den Ausbau der Digitalisierung an seinen zwölf Schulen von der Bezirksregierung Düsseldorf erhalten. Insgesamt stehen dem Kreis 3,2 Millionen Euro aus dem zwischen Bund und Ländern ausgehandelten „DigitalPakt Schule“ zur Verfügung, die mit Eigenmitteln auf über 3,6 Millionen Euro aufgestockt werden.

„Ich freue mich, dass unser Förderantrag bewilligt worden ist. Das Geld wird helfen, unsere Schulen bei der Digitalisierung in den nächsten Jahren einen großen Schritt voranzubringen“, sagt IT-Dezernent Harald Vieten. Die nun gewährten Fördermittel sind für das Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße und für die Mosaikschule in Grevenbroich vorgesehen. Die Palette der dort vorgesehenen Projekte reicht von der digitalen Vernetzung über schulisches WLAN bis zu interaktiven Tafeln. Die Maßnahmen sollen im Oktober 2021 abgeschlossen sein. Nach einem mehrjährigen Ausbauplan für alle Kreisschulen investiert der Kreis allein bis 2022 mehr als elf Millionen Euro aus den Programmen „Digitalpakt Schule“ und „Gute Schule 2020“ des Bundes und des Landes in seine vier Berufsbildungszentren und acht Förderschulen. Hinzu kommen erhebliche Finanzmittel aus dem Kreishaushalt für die Schulen – allein in diesem Jahr rund 700 000 Euro. „Wir müssen unsere Investitionsprogramme agil an die sich schnell ändernde Förderkulisse anpassen“, so Vieten. Ziel sei es, alle zustehenden Zuschüsse abzurufen und in die Schulen zu investieren. Um die verschiedenen, ineinandergreifenden Programme zu koordinieren, wurde ein zentrales Fördermanagement im Amt für Gebäudewirtschaft eingerichtet, das von Franz Steves geleitet wird. Dort werden die Voraussetzungen für die Beantragung von Fördermitteln in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt, der IT und der Kämmerei geprüft. Das Projekt-Controlling bis zum Verwendungsnachweis schließt den Kreis.

Wir bieten Ihnen Leckereien aus der Region sowie internationale Genüsse.

**Die Genussfaktor**  
Käse-Feinkost-Präsente

ca. 100 Käsespezialitäten  
Wurst & Schinkenwaren  
Monschauer Senf  
Honig | Essig/Öl  
Fruchtaufstriche  
Wein | Prinz Obstbrände  
u.v.m.

Di. – Fr.: 9-18 Uhr | Sa.: 9-14 Uhr | Montags geschlossen

Andreas Lang | Marktplatz 12 | 41516 Grevenbroich-Wevelinghoven  
info@diegenussfaktor.de | www.diegenussfaktor.de



Bettina und Bernd Knippelberg © Anja Naumann

### Restaurant „Kleines Esszimmer“ in neuen Räumlichkeiten

Hell, gemütlich, einladend und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet – so präsentieren sich die Räumlichkeiten des Restaurants „Kleines Esszimmer“ am neuen Standort an der Oberstr. 34 in Wevelinghoven. Einen Namen gemacht hatten sich die Betreiber, Bernd und Bettina Knippelberg, als Gastronomen schon lange, vier Jahre betrieben sie das „Kleine Esszimmer“ bereits an der Oberstr. 83. Da das Haus zum Verkauf steht, wurde der Pachtvertrag fristgerecht gekündigt - ein Umzug war unumgänglich. Schließlich waren neue Räume gefunden, in die das Ehepaar gut 10 Wochen lang viel Arbeit investierte. Pünktlich zur Eröffnung am 1. Oktober erstrahlte alles in neuem Glanz. „Wir hatten vom ersten Tag an alle Hände voll zu tun“, freut sich Koch Bernd Knippelberg. Deswegen suche man aktuell auch noch eine weitere Aushilfe. Auf der Speisekarte finden sich deutsche und mediterrane Gerichte. „Bei allem, was wir anbieten, steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Darauf legen wir ganz besonderen Wert“, erklärt Bettina Knippelberg. Ob Fleisch oder Gemüse - es werden ausschließlich regionale Produkte verwendet, von deren Qualität die Gastronomen überzeugt sind. „Und auch nur das, was saisonal angeboten wird“, so Bernd Knippelberg. Schließlich wolle man die Gäste nach ihrem selbst gewählten Motto kulinarisch verwöhnen: „Nachhaltigkeit statt Masse!“

Um Reservierung wird gebeten unter: **0157 74194937**.



Die Familien Freizeit Tipps des Rhein-Kreises Neuss sind kostenlos erhältlich. © Rhein-Kreis Neuss

### Schöne Ausflugsziele für die ganze Familie

Wer im Rhein-Kreis Neuss auf der Suche nach Ausflugszielen ist, findet zahlreiche Anregungen für eine Tour ins Grüne in den Familien Freizeit Tipps. Die kostenlosen Broschüren mit detaillierten Fahrradrouten stellen lohnenswerte Ziele von Dormagen bis Meerbusch vor. Bereits erschienen sind die Tipps für Dormagen, Grevenbroich, Jüchen, Korschbroich, Kaarst, Meerbusch, Neuss-Süd und Rommerskirchen. Zurzeit erarbeitet das Kreisjugendamt zusammen mit Kooperationspartnern eine weitere Ausgabe für den Neusser Norden.

Auch in Corona-Zeiten sind Ausflüge vor der Haustür möglich. Kreisjugendamtsleiterin Marion Klein verspricht: „Die Broschüren halten viele überraschende Erlebnisse bereit, die vielleicht noch nicht jeder kennt. Hier können Eltern mit ihren Kindern – ohne Geld auszugeben – Spaß haben.“ So werden unter anderem Spielplätze und Parks angesteuert. Für alle Altersgruppen bieten die Tipps Quizfragen, kreative Spiel- und Bastelideen sowie Sport- und Bewegungsangebote. Dabei kommen junge Naturforscher ebenso auf ihre Kosten wie Geschichtsinteressierte. Alle Ausflugsziele in den Familien Freizeit Tipps sind durch eine Radtour miteinander verbunden und führen fast nur über Rad-, Feld und Waldwege sowie über autofreie oder verkehrsberuhigte Straßen. Hildegard Otten vom Familienbüro des Rhein-Kreises Neuss erläutert: „Familien können sich bei den vorgeschlagenen Touren an GPX-Daten orientieren, die wir online zur Verfügung stellen. Jeder kann an einem beliebigen Punkt einsteigen und dem Routenverlauf folgen. Wem die große Runde zu lang ist, der kann – je nach Fitness des Nachwuchses – auch nur ein Teilstück befahren.“ Die Familien Freizeit Tipps sind in Kooperation mit den Kommunen sowie örtlichen Vereinen und Initiativen entstanden. Zurzeit sind die Broschüren für Kaarst und Grevenbroich vergriffen, können aber – ebenso wie alle anderen Ausgaben – auf der Internetseite des Rhein-Kreises Neuss unter dem Link [www.rhein-kreis-neuss.de/familien-freizeit-tipps](http://www.rhein-kreis-neuss.de/familien-freizeit-tipps) heruntergeladen werden. Die Freizeitführer für Dormagen, Jüchen, Korschbroich, Meerbusch, den Neusser Süden und Rommerskirchen gibt es kostenlos als Broschüre im Familienbüro des Kreisjugendamtes Korschbroich bei Hildegard Otten. Sie ist telefonisch unter 02161 6104-5165 sowie per E-Mail unter [hildegard.otten@rhein-kreis-neuss.de](mailto:hildegard.otten@rhein-kreis-neuss.de) erreichbar.



Landtagsabgeordnete Heike Troles © Landtag NRW

### NRW-Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ - weitere Grevenbroicher Sportvereine werden unterstützt

Im Rahmen der aktuellen Förderrunde des Sportstättenförderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ erhielten Mitglieder und Verantwortliche des Turnklubs Grevenbroich 1885 e. V. sowie des Turnvereins Orken e. V. 1896 höchst erfreuliche Nachrichten. So erhält der TK Grevenbroich Fördermittel in Höhe von insgesamt 85.000 Euro für bauliche und energetische Modernisierungen des Klubhauses. Den Turnverein Orken 1896 fördert das Land NRW mit insgesamt 112.000 Euro - hier sollen einerseits energetische Modernisierungen der Heizung und Warmwasseraufbereitung im gesamten Hallenkomplex vorgenommen werden. Weiterhin wird das Dach der Turnhalle des TV Orken saniert und der Einbau von Fiberglasfassaden finanziell unterstützt.

„Ich freue mich sehr, dass weitere Grevenbroicher Sportvereine nun die Möglichkeit haben, eine moderne und bedarfsgerechte Sportstätte anzubieten“, sagt die CDU-Landtagsabgeordnete Heike Troles. „Nachdem in den vergangenen Legislaturperioden unter Rot-Grün die Investitionen in unsere Sportstätten gestockt haben, hat die Landesregierung mit dem Sportstättenförderprogramm ein deutliches Zeichen gesetzt und stärkt so NRW weiterhin als Sportland Nummer Eins. Mit dem Förderbescheid können die Verantwortlichen des Turnklubs Grevenbroich 1885 und des Turnvereins Orken 1896 mit den Arbeiten beginnen.“ Auch die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Miltz, begrüßt die Unterstützungen für die Vereine: „Ich freue mich, dass wir mit den nun erteilten Förderentscheidungen unseren Vereinen tatkräftig unter die Arme greifen können. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen spürbaren Beitrag zur Modernisierung unserer Sportstätten in Nordrhein-Westfalen zu leisten. Dies ist uns mit diesem Förderprogramm gelungen. Nun können wir den Sanierungsstau deutlich reduzieren. Denn nur wenn Sportstätten auf dem neuesten Stand sind, können die Vereine ihre wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft wahrnehmen.“

**Infos zum Förderprogramm des Landes NRW:** Mit „Moderne Sportstätte 2022“ hat die NRW-Koalition das größte Sportförderprogramm aufgelegt, das es je in Nordrhein-Westfalen gegeben hat. Gesamtvolumen: 300 Millionen Euro. Damit sollen die Vereine in Nordrhein-Westfalen eine nachhaltige Modernisierung, Sanierung sowie Um- oder Ersatzneubau ihrer Sportstätten und Sportanlagen durchführen können.



© Pixabay

### Kuren für pflegende Angehörige

In Nordrhein-Westfalen benötigen rund 770.000 Menschen Pflege. Mehr als zwei Drittel von ihnen werden von Angehörigen zu Hause versorgt. Das kostet viel Kraft. Die Pflegenden sind oft fremdbestimmt, ihre eigenen Bedürfnisse treten in den Hintergrund. Die Folgen sind körperliche, psychische und soziale Belastungen für den Pflegenden. Was viele nicht wissen: Pflegenden Angehörige haben Anspruch auf eine Kur.

Beratung hierzu bietet unter anderem der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss in seiner Kurberatungsstelle in Dormagen an. Zusätzlich gibt es eine eigene Telefon-Hotline. Die Hotline ist Teil des NRW-Projektes „Zeit und Erholung für mich – Kuren für pflegende Angehörige in Nordrhein-Westfalen“ das kürzlich vom Land vorgestellt wurde. Die Telefonnummer lautet 0221-2010300. Die Beraterinnen sind dienstags von 8.30 bis 13.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr, mittwochs von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 8.30 bis 13.30 Uhr erreichbar. Innerhalb dieses Projektes wurde auch die Caritas-Kurberatungsstelle weiterqualifiziert. Die Beratungsstelle in Dormagen unterstützt die Angehörigen bei der Beantragung der Kur und hilft dabei, die Versorgung der Pflegebedürftigen während der Kur sicherzustellen. Die Kur bietet die Chance, Kraft zu tanken und gestärkt in den Pflegealltag zurückzukehren. Weitere Infos zur Kur gibt Gabi Mitschke in der Caritas-Beratungsstelle Dormagen, Unter den Hecken 44, vor Ort, per Telefon (021 33-250 0101), oder per Mail ([gabi.mitschke@caritas-neuss.de](mailto:gabi.mitschke@caritas-neuss.de)). Während der Corona-Pandemie waren Vorsorge- und Rehabilitationskliniken kurzzeitig geschlossen, inzwischen haben sie nach Umsetzung strenger Hygienekonzepte wieder geöffnet. Auch die Beratung erfolgt unter sorgfältiger Beachtung von Hygiene- und Abstandsregeln.

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe

EFFERTZ GmbH

- Haustüren
- Sectionaltore
- Torantriebe
- Schwingtore
- Sicherheitstüren

Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.  
Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich • 02181/411 31 • [www.effertz-gmbh.de](http://www.effertz-gmbh.de)

Ihr Immobilienexperte für den Rhein-Kreis-Neuss

Immobilien Stefan Günster

Beratung - Bewertung - Verkauf - Vermietung

Wir sind gerne für Sie da!  
02181 70 44 240

Dipl.-Ök. Stefan Günster  
Zertifizierter Immobilienmakler (IHK)  
Gutachter für Immobilienbewertung  
An der Eiche 7 | 41516 Grevenbroich  
02181 70 44 240 | [immo-guenster.de](mailto:immo-guenster.de)

## - TERMINE IM NOVEMBER - VERANSTALTUNGEN

MI. 04.11.2020, 15 UHR 

### Kinderkulturbühne

„Die kleine Hexe“. Die kleine Hexe lebt in einem kleinen, windschiefen Haus mit einem krummen Schornstein und klapprigen Fensterläden im Wald, gemeinsam mit ihrem sprechenden Raben Abraxas. Als die kleine Hexe bei ihrem unerlaubten Versuch, in der Walpurgisnacht mit den anderen Hexen mitzuflogen erwisch wird, wird ihr Hexenbesen zur Strafe verbrannt. Sollte sie allerdings bis zur nächsten Walpurgisnacht eine gute Hexe werden, darf sie wieder teilnehmen. Gastspiel: Koblenzer-Puppenspiele. Eintritt: 6 Euro (ab 3 Jahre)  
**Museum der Niederrheinischen Seele, GV**  
**Anmeldung: 02181-608656**

DO. 05.11.2020, 20 UHR 

### Jean-Philippe Kindler - Deutschland Umtopfen

Ein Satireprogramm. Der deutschsprachige Meister im Poetry Slam bleibt sich treu und kritisiert über 90 Minuten die ungerechte Gesellschaft. Wie immer mit reichlich Humor, Ernsthaftigkeit und Albernheit.  
**Zakk Halle, Düsseldorf**  
**Infos: 0211-9730010**

FR. 06.11.2020, 18 & 20 UHR 

### Marion & Sobo-Trio

Grevenbroicher Gitarrenwochen. Das Mario & Sobo-Trio tritt die Reise von Bonn an die Erft an und liefert beschwingte Jazz-Chansons und Weltmusik. Am Kontrabass ist Stefan Berger zu bestaunen. Eintritt: 12 Euro.  
**Museum der Niederrheinischen Seele, GV**  
**Kartenreservierung:** mit Angabe der Kontaktdaten per E-Mail an kultur@grevenbroich.de erforderlich

MO. 09.11.2020, 18.30 UHR 

### Unter Elchen - Die Düsseldorfer Lesebühne

In der Zentralbibliothek zu Düsseldorf kommen die gastgebenden Stamm-Elche Matthias Reuter (Kabarett mit Klavier), Markim Pause (Text) und Marco Jonas Jahn (Text) regelmäßig zusammen, um Wort und Klang in zumeist sehr humorvoller Art und Weise zu präsentieren. Einen Gast gibt es auch jedes Mal und der Eintritt ist frei.  
**Zentralbibliothek, Düsseldorf**  
**Infos: 0211-8994399**

### IMPRESSUM

StattBlatt Verlag  
Martin Kuhlen  
c/o  
ortho-top GmbH & Co KG  
Merkatorstraße 2 | 41515 Grevenbroich  
Tel.: +49(0)2181-70 51 39-0 | Fax: +49(0)2181-21 29 900  
www.stattblatt.de | hallo@stattblatt.de | Seit 2005  
Auflage: 8.000 | Erscheinungsweise: monatlich  
Auslage: Grevenbroich, Bedburg, Jüchen & Rommerskirchen

Inhaltl. Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MStV:  
Martin Kuhlen (Anschrift wie oben)

Redakteure dieser Ausgabe: Anja Naumann, Christina Faßbender, Peter Nobis, Ira Naumann, Kira van Dinter, Nadja Brodzina

DI. 10.11.2020, 20 UHR 

### Serdar Somuncu Solo

Als leidenschaftlicher Musiker und Multiinstrumentalist tischt Somuncu diesmal neben seinen gewohnt haargenauen Analysen der Tagespolitik und einer gerecht verteilten Portion Hass gegen die Absurditäten in der Gesellschaft ein Best-of seines musikalischen Schaffens auf.  
**Zakk Halle, Düsseldorf | Infos: 0211-9730010**

DO. 12.11.2020, 20 UHR 

### Tino Bomelino: Man muss die Dinge nur zu Ende

Bei all dem geht es unter anderem um die beiden großen Themen: die Liebe und wie man jemanden umarmt, der einen Rucksack aufhat. Drückt man da den Rucksack mit oder versucht man mit dem Arm in die Ritze zwischen Rücken und Rucksack zu kommen?  
**Zakk Halle, Düsseldorf | Infos: 0211-9730010**

FR. 13.11.2020, 18 & 20 UHR 

### Philipp van Endert & Tossia Corman

Grevenbroicher Gitarrenwochen. Philipp van Endert und Tossia Corman lassen ihre Lieblingslieder mit organischer Klang-Ästhetik des Jazz und der Texttiefe des Singer/Songwriters im Museumssalon der Villa Erckens erklingen. Eintritt: 12 Euro.

### Museum der Niederrheinischen Seele, GV

**Kartenreservierung:** mit Angabe der Kontaktdaten per E-Mail an kultur@grevenbroich.de

SA. 14.11.2020, 16 UHR 

### Mia schläft woanders | TIM - Theater im Museum

Die schwedische Autorin Pija Lindenbaum erzählt von einem echten Alltagsabenteuer, das fast alle Kinder erleben: zum ersten Mal in einer anderen Familie übernachten, ohne den Schutz der Eltern und Geschwister und die Vertrautheit der eigenen vier Wände. Eintritt: 6 Euro.  
**Museum der Niederrheinischen Seele, GV**  
**Kartenreservierung:** mit Angabe der Kontaktdaten per E-Mail an kultur@grevenbroich.de

DO. 19.11.2020, 20 UHR 

### Jens Heinrich Claassen: Ich komm' schon klar

In seinem Programm lädt Jens Heinrich Claassen sein Publikum ein, mit ihm gemeinsam über all das zu lachen, worüber man sich zuhause



allein die Augen ausweinen würde. Denn sobald man über etwas lachen kann, verliert es an Ernst und Schrecken. Das gilt nicht nur für einen selbst. Es gilt auch für den Rest der Welt.  
**Zakk Halle, Düsseldorf**  
**Infos: 0211-9730010**

Fotograf Olli Haas

FR. 27.11.2020, 18 & 20 UHR 

### Richard Bargel & Fabio Nettekoven

Grevenbroicher Gitarrenwochen. Es erwarten Sie knorriger Blues und Americana-Sounds der Extraklasse. Eintritt: 12 Euro.

### Museum der Niederrheinischen Seele, GV

**Kartenreservierung:** mit Angabe der Kontaktdaten per E-Mail an kultur@grevenbroich.de

FR. 27.11.2020, 14-20 UHR,  
SA/SO. 28./29.11., 10-20 UHR

### Schlossweihnacht

Vor der Kulisse des historischen Wasserschlosses offenbart sich der Weihnachtsmarkt an den Adventswochenenden als Fest für alle Sinne. Start Ticketverkauf: voraussichtlich am 16. November 2020, verbindlich im online Ticket-Shop.

### Schloss Dyck, Jüchen

**Tickets: www.stiftung-schloss-dyck.shop**

SO. 29.11.2020, 17 UHR 

### O je, Bethlehem

Kantate von Rainer Bohm für Soli, Chor und Instrumente. Weitere Advents- und Weihnachtslieder. Kinderkantorei Grevenbroich, Leitung Karl-Georg Brumm. Eintritt frei, Spende erbeten. Durchführung unter Beachtung der Regeln der aktuellen Fassung der Corona-Schutzverordnung.

### Christuskirche Hartmannweg, Grevenbroich

**Infos: 02181-499765**

Fotos: Anja Naumann, Christina Faßbender, Peter Nobis, Ira Naumann, Kira van Dinter, Olli Haas, Aaron Burden/Unsplash (Titelbild), Larissa Lorenz/CSMN, Antje Zerresen/Heiner Labonde Verlag, Mobau Erft, Stadt Grevenbroich, Rhein-Kreis Neuss, Pixabay, Unsplash, iStock, Colourbox

Online-Redaktion: Christina Faßbender, Peter Nobis

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen. Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01-2020.

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. November 2020.

## - TERMINE IM NOVEMBER - AUSSTELLUNGEN

27.09.2020 BIS 31.01.2021 

### „FISCH, LAND, FLUSS - Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte“



Das Clemens Sels Museum Neuss entführt die Besucher mit vielen originalgetreuen Nachbildungen in die wunderbaren Wasserwelten und zehntausend Jahre Fischereigeschichte.

### Clemens Sels Museum Neuss

**Öffnungszeiten:** Di. - Sa. 11-17 Uhr, So. + Feiertag 11-18 Uhr

**Kontakt: 02131 - 904141**

Blick in die Ausstellung, Foto Larissa Lorenz

22.11.2020 BIS 09.05.2021 

### „All cities have destruction in common“ - Hiwa K

Langzeitarbeiten und generell wenige Objekte mit sehr spezifischen, zeichenhaften Produktionen sind charakteristisch für Hiwa K, ebenso die Reflexion der heutigen Gegenwart und ihrer Geschichte. Der Titel seiner Ausstellung ist ein großes Bild für die Zusammenhänge, die er in Mönchengladbach mit einigen früheren und einer ganz neuen filmischen Arbeit herstellen will.

### Museum Abteiberg, Mönchengladbach

**Öffnungszeiten:** Di - Fr 11 - 17 Uhr und Sa & So 11 - 18 Uhr

**Kontakt: 02161 - 252637**

NOCH BIS ZUM 29. NOVEMBER 2020

### Europäischer Naturfotograf des Jahres 2019



Eindrucksvolle und faszinierende Motive aus der Tier- und Pflanzenwelt, festgehalten in brillanten Bildern, präsentiert das Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss in Rommerskirchen-Sinsteden.

### Kulturzentrum Sinsteden, Rommerskirchen

**Öffnungszeiten:** Di. bis So. 12 - 17 Uhr,

Mo. & feiertags geschlossen

**Kontakt: 02183 - 7045**

Dr. Kathrin Wappenschmidt und Christoph Esser präsentieren die Fotografie „Zukunft in Händen“ von Joan de la Malla. © S. Büntig / Rhein-Kreis Neuss

NOCH BIS ZUM 29. NOVEMBER 2020

### Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen

Die wurde gemeinsam mit dem japanischen Architekten, der zudem einer der bedeutendsten Architekturstilistiker seines Landes ist, entwickelt. Die Auswahl von Projekten konzentriert sich insbesondere auf das für die Raketensstation Hombroich entworfene *Ein Stein Teehaus* und seine Entstehung. Die Teehäuser werden – wie weitere gezeigte Bauten und Möbel – von der Verwendung natürlicher Materialien sowie ihrem Verhältnis zur umgebenden Landschaft geprägt.

### Siza Pavillon, Raketensstation Hombroich, Neuss

**Öffnungszeiten:**

Fr. bis So. und an Feiertagen, 12 - 17 Uhr

**Kontakt: 02182 - 8874000**

06.09.2020 BIS 21.03.2021 

### „Vintage Fashion“



Glamour, Mode und Popkultur – die bunte Welt der Papier-Anziehpuppen ist ein wahrer Genuss für Retro-Fans. Von den amerikanischen Filmstars der 1940er bis 1960er Jahre wie Elizabeth Taylor, Grace Kelly oder Rock Hudson bis hin zu den Swinging Sixties mit dem ersten Supermodel der Geschichte, Twiggy, erzählen die Paper-Dolls aus der Sammlung des virtuellen Wirtschaftswundermuseums von der Mode, den Idealen und den Ereignissen ihrer Zeit.

### Feld-Haus Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss

**Öffnungszeiten:** Sa und So 11 - 17 Uhr

**Kontakt: 02131 - 904141**

Magic Paper Doll, 1967, Whitman Publishing Company, Foto: Wirtschaftswundermuseum

DAUERAUSSTELLUNG 

### Eisenbahnmuseum Bochum



Nicht nur Kinder, sondern auch viele Erwachsene sind seit jeher von der Eisenbahn fasziniert. Erleben Sie hier die Geschichte der Eisenbahn in ihrer ganzen Komplexität und Bedeutung.

### Eisenbahnmuseum, Bochum

**Öffnungszeiten:**

Di - Fr sowie So & Feiertage 10 - 17 Uhr

(Freundliche und angeleitete Hunde sind im Museum willkommen.)

**Kontakt: 0234 - 492516**

© GK-Fotos

DAUERAUSSTELLUNG 

### „Zinn und Glas – wie schön ist das!“

Zinn und Glas – eine im Jugendstil kaum wegzudenkende Begegnung zweier Materialien, die in unterschiedlichster Kombination in der Gestaltung zahlreicher Objekte Anwendung fanden. Ergänzend präsentiert werden auch Zinnobjekte mit Emailledekor, darunter Objekte von Archibald Knox für Liberty & Co., London.

### Kreismuseum Zons, Dormagen

**Öffnungszeiten:** Di - Fr 14 - 18 Uhr und Sa, So & Feiertag 11 - 18 Uhr

**Kontakt: 02133 - 53020**

DAUERAUSSTELLUNG 

### Deutsches Fußballmuseum



Hier wird das Phänomen Fußball und seine Faszination mitreißend inszeniert. Das Haus macht emotional geladene Geschichte erlebbar und zelebriert die Freude am Fußball. Die Leitidee und das Motto des Museums orientieren sich an dem Anspruch, der zentrale Erinnerungsort des deutschen Fußballs zu sein: Wir sind Fußball. Infos: www.fussballmuseum.de

### Deutsches Fußballmuseum, Dortmund

**Öffnungszeiten:** Di - So 10 - 18 Uhr

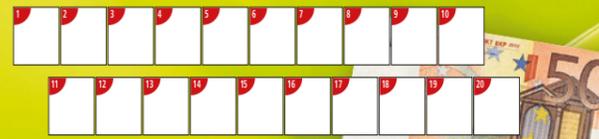
(bitte beachten Sie ggf. angepasste Öffnungszeiten)

**Kontakt: 0231 - 22221954**

Das Wunder von Bern. (Quelle: DFM/Kobow)

**HINWEIS:** Bei allen Terminen sind kurzfristige Änderungen/Absagen aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie möglich. Alle Angaben sind daher ohne Gewähr. Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte den jeweiligen Veranstalter.

# Welches Geschäft hat im Monti neu eröffnet?



Wir gratulieren der Gewinnerin aus dem Vormonat:  
**Frau K. Mundt aus Jüchen**

+++ Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen 50-EURO-EINKAUFSGUTSCHEIN +++

An der Info abgeben oder Lösung senden an:  
**Montanushof – Stichwort: Kreuzworträtsel**  
Ostwall 31 - 41515 Grevenbroich

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei zu vielen Einsendungen entscheidet das Los. Mitarbeiter vom Montanushof und deren Angehörige dürfen leider nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 16.11.2020. Der Gewinner wird im nächsten Stadtblatt veröffentlicht.



Tierkreiszeichen (23.7. - 23.8)	Wettanbieter für Sportwetten	weibl. Fortpflanzungszone	ehem. angelsächsisches Königreich	Abk. für Volkseigenen Betrieb	leistungsfähig, gesund	Gegenteil von Schande	Frank, der 'Hart aber Fair'-Moderator	
Abfallprodukte beim Hobeln	Abk. für Air France	Abk. für United States	Vorn. des Bond-Mimen Connery	riesig, erstaunlich	Städtekürzel für Frankfurt	Behörde, staatl. Institution	Staat im Mittelwesten der USA	
kleiner, natürlicher Wasserlauf	flache Landschaftsform	Einordnung in ein best. System	Wortteil, steht für acht	Wortteil, steht für acht	Staat im Mittelwesten der USA			
altgriech. Sitz der Giganten	Ritze, Lücke	Salzwasser-Ei	wandernd; nicht stationär	dt. Märchensammler (Froschkönig)	Seemannsgruß	Initialen des Malers Picasso	Seew. ausbojen	Leiter einer Hochschule
seemännisch: Querstange am Mast	Kleidungsstück der Thälfrauen	überliegt, vorschneit	Gottheit, trägt die Welt auf Schultern	Wo man sich zuhause fühlt	Fahrrad mit Hilfsmotor	Markus, ehem. Welt-schiedsrichter	Abk. für Wohnge-meinschaft	Wende-ruf beim Segeln
Museum in Paris: 'Centre ...'	Rahm, Schlagsrahm	unüberlegt, vorschneit	Gottheit, trägt die Welt auf Schultern	Wo man sich zuhause fühlt	Fahrrad mit Hilfsmotor	Markus, ehem. Welt-schiedsrichter	Abk. für Wohnge-meinschaft	Wende-ruf beim Segeln
Sammelbuch z.B. f. Briefmarken	geäußertes Wunsch	Bewohner Russlands	Ablauf für überschüssiges Wasser	Abk. für siehe unten	Land mit der Haupt-stadt Ljubljana			
poetisch für Löwe	Spitzname für Oliver od. Olivia	beliebtes Stück vom Braten						
Ausdrucksweise, Behauptungen	ital. Hochtal in den Dolomiten	Fluss durch Pisa	Beiname des Dresdner Fußballvereins	Abk. Techn. Universität	Abk. für Wechselstrom	Bob, Sänger ('Against The Wind')		
Name der Tochter der Queen	ein Geheimdienst in USA	franz. Atlantikinsel	franz. auch nicht					
metallisch schimmernd	Initialen der Kidman	Gastspielreise von Künstlern						
ehem. DDR-Staatspartei	von Apple entwickelte High-tech-Handys	Kürzel eines Porzellanherstellers	Bai, laszive Mimin aus China					
Vorn. des Fußballfunktionärs Calumud	Präfix für viel, zahlreich	Darstellung der Maria mit Christi	chin. Harmonisierung: ... Shui					
afrikanisches Wildpferd	luftförmiger Brennstoff	Hochland in Asien	Gewässer-rand, Küste					
Farbe beim Roulette	knapp, schmal	Abk. für den Säurewert	Messebe-reuerin	Teil des Nordpo-lar-meeres	unver-schlossen, ungeklärt	Gegenteil von Lieben		
Fluss durch München	ugs. für körperlich ausgelaugt	Abk. für Knoten	Firmenkür-zel General Motors	türkisches Joghurt-getränk	Ass, Besten, Champion			
Hans, 'Apostel der Grönländer'	Kürzel für den Strich-code	ital. Frau, Dame	Goldstern, Gelbstern					
Nachlass, vererbter Besitz	Quelle in der Wüste	Pflanzens-tengel	Sache, Objekt	Vorn. der Sissi-Darstellerin Schneider	in Beglei-tung von; nicht ohne	Schlittentier des Santa Claus	Diana, R'n'B-Diva	friesischer Blödelbarde
engl. Wort für gehen	Pflanzenkost	Kürzel für Frankfurter Allgemeine Zeitung	darum, weil	Kurort an der Lahn	höfliche Anrede	schädliches Nagetier	Wasser-vogel	
Mostrich, unentb. zur Frikadelle	veraltet für Ausguck	der amerik. Fernsehscar	Himmels-körper, Gestirn				engl. Wort für oder	



# 5 gute Gründe für Online-Banking bei Ihrer Sparkasse!

[sparkasse-neuss.de/online-banking](https://sparkasse-neuss.de/online-banking)

## Online-Banking ist einfach

- ✓ Zugangsdaten anfordern
- ✓ Auf der Startseite der Sparkasse Neuss anmelden
- ✓ Herzlich Willkommen im Online-Banking



## Online-Banking ist bequem

- ✓ Bankgeschäfte von zu Hause oder unterwegs
- ✓ z.B. Überweisungen tätigen
- ✓ z.B. Kontostand abfragen



## Online-Banking ist sicher

- ✓ Bestätigung aller Aufträge mit einer TAN
- ✓ S-pushTAN-App auf dem Smartphone installieren
- ✓ TAN wird schnell und sicher generiert



## Online-Banking ist mobil

- ✓ Zugriff auch mobil über die Sparkassen-App
- ✓ Meistgenutzte Banking-App in Deutschland
- ✓ Übersichtliches Design



## Online-Banking ist vielfältig

- ✓ Digitale Kontoauszüge und Infos ins ePostfach
- ✓ Kontowecker
- ✓ KWITT
- ✓ paydirekt



## Online-Banking starten

Entdecken Sie die vielen Möglichkeiten!  
Jetzt Online-Banking auf unserer Homepage

**Freischalten**

# Martinshöfe



**Bereits 80%  
verkauft!**

## Unser neues Projekt in Grevenbroich-Frimmersdorf

In zentraler Lage von Frimmersdorf bauen wir für Sie elf Eigentumswohnungen mit Wohnflächen von 66 m<sup>2</sup> bis 104 m<sup>2</sup>. Alle Wohnungen verfügen über einen gehobenen Standard, große Balkone oder Terrassen, Fußbodenheizung, Elektro-Rollläden, Video-Gegensprechanlage, Personenaufzug und eine barrierefreie Erschließung.

Zwei weitere Eigentumswohnungen werden als großzügige Reihenhäuser mit 141 m<sup>2</sup> Wohnfläche in dieses Projekt integriert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

**021 81.4747**

**PICK**  
P R O J E K T  
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!